



KT-Drucksache Nr. X-0564

für den Verwaltungsausschuss
-nichtöffentlich-

für den Kreistag
-öffentlich-

**Beteiligungsbericht des Landkreises für Unternehmen in privater Rechtsform für das
Jahr 2021
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

Nach § 102d und § 105 Gemeindeordnung hat der Landkreis Reutlingen zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts und selbstständige Kommunalanstalten, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Bei unmittelbaren Beteiligungen von weniger als 25 % ist eine vereinfachte Darstellung vorgesehen.

Als Anlage wird der Beteiligungsbericht für das Jahr 2021 zur Kenntnis vorgelegt.

Nach der Behandlung im Kreistag erfolgen die ortsübliche Bekanntgabe sowie ein Hinweis auf die öffentliche Auslegung.

Landkreis Reutlingen

Beteiligungsbericht

2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	3
2.	Beteiligungen des Landkreises Reutlingen	4
2.1	Kreiskliniken Reutlingen GmbH	4
2.2	Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH	8
2.3	Medizinisches Versorgungszentrum II (MVZ II) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH	11
2.4	KR Dienstleistungen GmbH Reutlingen	13
3.	Übrige Beteiligungen	16
3.1	KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen gGmbH	16
3.2	Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	18
3.3	Theater Reutlingen Die Tonne gGmbH	19
3.4	Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH	21
3.5	Komm.Pakt.Net	22

Anlagen:

Anlage 1 -	<u>Kreiskliniken Reutlingen GmbH</u>	<u>S. 24</u>
Anlage 2 -	<u>MVZ Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH</u>	<u>S. 47</u>
Anlage 3 -	<u>MVZ II der Kreiskliniken Reutlingen GmbH</u>	<u>S. 51</u>
Anlage 4 -	<u>KR Dienstleistungen GmbH Reutlingen</u>	<u>S. 55</u>

1. Vorbemerkungen

Der Landkreis Reutlingen ist an verschiedenen Unternehmen, die in privater Rechtsform oder als selbstständige Kommunalanstalt geführt werden, beteiligt. Mit Inkrafttreten der Gemeindefinanzrechtsnovelle am 28.07.1999 besteht für den Landkreis gemäß § 48 Landkreisordnung (LKrO) in Verbindung mit § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung (GemO) erstmals für das Jahr 1999 die Pflicht zur Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts für Unternehmen in privater Rechtsform, an denen der Landkreis unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist. Mit dem Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung vom 15.12.2015 gelten nach § 102d Abs. 4 GemO die Regelungen für den Beteiligungsbericht auch für selbstständige Kommunalanstalten entsprechend. Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen Folgendes darzustellen:

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Besetzung der Organe
- Die Beteiligungen des Unternehmens

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
- Die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, § 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 v. H. beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

2. Beteiligungen des Landkreises Reutlingen

2.1 Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Reutlingen und Umgebung, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre sowie ambulante Leistungen in Krankenhäusern. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Kliniken von Krankenhausleistungen und der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe sowie der Betrieb medizinischer Versorgungszentren gemäß § 95 Abs. 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V). Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Zweck des Unternehmens - mittelbar und unmittelbar - dienen. Sie kann sich an anderen Gesellschaften gleicher, ähnlicher oder verwandter Gegenstände beteiligen oder sonstige Gesellschaften übernehmen oder gründen.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** beträgt **1.000.000 EUR**.

Alleiniger Gesellschafter (100 %) ist der Landkreis Reutlingen.

- Besetzung der Organe

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Der vorsitzende Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt und beide Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführung:

- Prof. Dr. Jörg Martin – Vorsitzender Geschäftsführer
- Dominik Nusser – Geschäftsführer

Aufsichtsrat:

Vgl. hierzu Anlage 1.

- Beteiligungen des Unternehmens

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH gründete zum 01.07.2010 als alleinige Gesellschafterin (100 %) das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR. Zu diesem Zeitpunkt hat das MVZ als Zentrum für Frauen, Kinder und Jugendliche seinen Betrieb aufgenommen. Die Frauenheilkunde wurde zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses zum 30.06.2016 geschlossen. Die Gesellschaft wurde zum 28.02.2017 in MVZ Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH umbenannt. Der Betrieb wurde Ende 2022 eingestellt.

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH gründete mit Eintragung im Handelsregister am 26.03.2013 als alleinige Gesellschafterin (100 %) das Medizinische Versorgungszentrum II (MVZ II) mit einem Stammkapital von 25.000 EUR. Das MVZ II hat am 01.12.2012 seinen Betrieb aufgenommen. Am Standort Klinikum am Steinenberg in Reutlingen sind die Fachdisziplinen Labormedi-

zin und Mikrobiologie, Neurochirurgie, Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe vertreten. Bei der Nebenbetriebsstätte Albklinik in Münsingen besteht eine Praxis für Allgemein- und Unfallchirurgie. Bei der Nebenbetriebsstätte in Hohenstein wird ein Gesundheitszentrum mit einer Praxis für Allgemeinmedizin betrieben.

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist mit einer Stammeinlage von 25.000 EUR (100 %) an der KR Dienstleistungen GmbH beteiligt. Die Gesellschaft wurde 2005 als Tochterunternehmen der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen, sowie der Zehnacker GmbH, Singen, gegründet. In der Gesellschafterversammlung vom 17.12.2015 wurde beschlossen, dass die Gesellschaftsanteile der Firma Sodexo an der KR Dienstleistungen GmbH Reutlingen durch die Kreiskliniken Reutlingen GmbH übernommen werden.

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist seit dem 14.07.2016 mit einem Beteiligungsanteil von 5.000 EUR (ca. 8,33 %) an der QuMiK Qualität und Management im Krankenhaus GmbH beteiligt. Die QuMiK GmbH wurde 2001 durch vier Krankenhausträger in Baden-Württemberg gegründet. Der QuMiK-Verbund ist in den folgenden Jahren stetig gewachsen. Die QuMiK GmbH, welche die Verbundarbeit koordiniert und administrativ unterstützt, hat ihren Sitz in Ludwigsburg.

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist seit dem 23.07.2021 mit einem Beteiligungsanteil von 30.000 EUR (11,11 %) an der Lumis Südwest GmbH beteiligt. Die Lumis Südwest GmbH wurde 2020 von fünf Krankenhausträgern in Baden-Württemberg gegründet. Die Gesellschaft vermittelt Fachkräfte des Gesundheitswesens, Ärzte, Pflegekräfte und Hebammen. Die Kunden bzw. Auftraggeber sind dabei ein definierter Kreis von Kliniken. Sie bestehen ausschließlich aus den Gesellschaftern oder mit diesen verbundenen Gesellschaften.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (§§ 51 ff. AO). Im Rahmen der partiellen Steuerpflicht unterliegt die Gesellschaft mit den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der Körperschafts- und Gewerbesteuer (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 Satz 2 KStG, § 3 Nr. 6 Satz 2 GewStG). Zuletzt bestätigt durch Anlage zum Bescheid für 2019 zur Körperschaftsteuer vom 22.10.2021.

Der öffentliche Zweck wird nach Angaben der Gesellschaft voll erfüllt.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr

Durch die auch in 2021 anhaltende Pandemiesituation war auch das Jahr 2021 vorrangig von der Entwicklung des pandemischen Geschehens geprägt. Dies hatte abermals zur Folge, dass neben dem bereits für das Jahr 2020 ausgesetzten gesetzlich festgelegten Finanzierungsrahmen der Krankenhäuser auch für das Jahr 2021 dieser durch die Pandemiesituation faktisch außer Kraft gesetzt wurde.

Für das Jahr 2021 war ein Jahresfehlbetrag von -6.906 TEUR kalkuliert, das Jahresergebnis beläuft sich auf -6.832 TEUR und liegt somit um 74 TEUR über dem Planansatz.

Das Geschäftsjahr 2021 verlief an allen Standorten der Kreiskliniken Reutlingen GmbH unterhalb der anvisierten Leistungsmenge, sodass das geplante Jahresziel von 30.057 CM-Punkte mit 26.525 CM-Punkten um 3.532 CM-Punkte unterschritten wurde. Gegenüber dem Vorjahr mit 27.727 CM-Punkten ergibt sich ein Rückgang von 1.202 CM-Punkten. Die im Jahr 2021 weiterhin anhaltende Pandemiesituation, welche sich auch mit dem Ausfall von Personal auswirkte, als auch die aufgrund der Pandemiesituation beschleunigte Verschiebung vom stationären hin zum ambulanten Sektor, sind maßgeblich für den Leistungsrückgang.

Durch die Zentrierung von Leistungsbereichen am Standort Reutlingen, der Zusammenführung von Prozessen sowie dem Aufbau von Zentrenstrukturen wird an allen Standorten weiter an der Optimierung der Verweildauern und dem Belegungsmanagement gearbeitet. Die Aufrechterhaltung der hohen Leistungsfähigkeit ist von der Bindung und Neugewinnung von qualifiziertem Pflegepersonal, insbesondere auf den Intensivstationen und im OP abhängig. Personalengpässe im medizinischen und pflegerischen Bereich müssen durch kostenintensive Zeitarbeitskräfte abgedeckt oder Kapazitäten belegbarer Betten temporär reduziert werden.

Bei den ambulanten Fallzahlen zeichnet sich insgesamt ein Anstieg von 758 behandelten Patienten ab (62.978; Vj. 62.220). Die Fallzahlen liegen marginal über dem Vorjahr, was nach wie vor den pandemiebedingten Einfluss verdeutlicht. Auch im Jahr 2021 blieben aufgrund des Infektionsrisikos Patienten mit nicht akut behandlungsbedürftigen Indikationen den Krankenhäusern fern.

Vermögenslage

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden planmäßig abgeschrieben. Den Zugängen zum Anlagevermögen in Höhe von 7.533 TEUR stehen Abschreibungen von 13.808 TEUR und Anlagenabgänge in Höhe von 328 TEUR gegenüber, was somit insgesamt zu einer Abnahme des Anlagevermögens in Höhe von 6.603 TEUR führt.

Die Forderungen aus Förderanträgen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 8.691 TEUR erhöht, was im Wesentlichen auf den beantragten Ausgleichszahlungen und Versorgungszuschlägen zum Jahresende 2021 beruht. Dieser Effekt ist auch maßgeblich für den stichtagsbezogenen Rückgang der Liquidität um -6.892 TEUR.

Die Eigenkapitalquote hat sich weiter vermindert (EK-Quote 2021: 23,0%; Vj. 24,6%). Die zurückgehende Eigenkapitalquote ist bedingt durch das negative Jahresergebnis.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 8.222 TEUR erhöht.

Es wurden in 2021 keine neuen Kredite aufgenommen, daher hat sich der Darlehensbestand um die Tilgungsraten der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten um 2.679 TEUR reduziert.

In den übrigen Verbindlichkeiten ist zum Bilanzstichtag ein vom Landkreis Reutlingen gewährter kurzfristiger Betriebsmittelkredit, wie im Vorjahr, enthalten. Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH erstattet dem Landkreis hierfür eine marktübliche Verzinsung.

Finanzlage:

In der Fremdkapitalquote von 77 % (Vj. 75%) spiegelt sich wider, dass die Kreiskliniken Reutlingen GmbH in Verbindung mit dem Landkreis Reutlingen erhebliche Finanzierungsanteile auch für Krankenhausbauten übernehmen. Es bestehen langfristige Darlehen mit langfristigen Zinsbindungen. Die Darlehen sind durch Bürgschaften des Landkreises gesichert. In 2021 wurde der Betriebsmittelkredit auf 20.000 TEUR (Vj. 30.000 TEUR) reduziert und ebenfalls durch den Landkreis besichert. Der Rückgang des Fremdkapitals zeigt, dass in 2021 keine weiteren Darlehen aufgenommen wurden.

Der Finanzmittelfonds hat sich stichtagsbezogen von 14.198 TEUR um 6.892 TEUR auf 7.306 TEUR reduziert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2021 jederzeit gegeben, nicht zuletzt aufgrund des bestehenden Betriebsmittelkredits des Gesellschafters Landkreis Reutlingen.

Ertragslage:

Die Erträge aus laufendem Betrieb sind um 11.406 TEUR auf 212.674 TEUR gestiegen. Die Veränderungen basieren im Wesentlichen auf folgenden Effekten:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen einschließlich Wahlleistungen, ambulanten Erlösen und Nutzungsentgelten sind um 458 TEUR auf 188.274 TEUR (Vj. 187.815 TEUR) gestiegen. Die Erlössteigerung basiert bei zurückgehender Leistung im Wesentlichen auf der allgemeinen An-

derung der Finanzierungssystematik, u. a. im Zusammenhang mit den Kompensationsleistungen aufgrund der Pandemie (bspw. Erhalt von Leerstandspauschalen und Versorgungszuschlägen).

Die Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen liegt insgesamt auf Niveau des Vorjahres, weshalb sich der ergebniswirksame Effekt mit -55 TEUR auswirkt. Im Vorjahresvergleich lag der Ergebniseffekt bei -1.699 TEUR, was vorrangig durch die Bewertungssystematik im Zusammenhang mit dem Pflegebudget beeinflusst war.

Die Erträge aus anderen Umsatzerlösen im Sinne des § 277 HGB weisen einen Anstieg um 8.417 TEUR auf 19.629 TEUR (Vj. 11.212 TEUR) aus. Dies ist vorrangig auf den Anstieg im Fremdverkauf der Apotheke, insbesondere bei Zytostatika sowie für die Bereitstellung von Notarztdiensten zurückzuführen. Die Erhöhung der Erlöse der Bereitstellung von Notarztdiensten basiert auf der Anpassung der Vergütung im Jahr 2021, denen korrespondierende Kosten gegenüberstehen. Die Teilbetriebsübergänge auf die KR Dienstleistungen GmbH haben ebenfalls maßgeblich zu diesem Anstieg beigetragen, da das eingesetzte Personal überwiegend noch bei der KKR angestellt ist und daher an die KR Dienstleistungen GmbH entgeltlich überlassen wird.

Die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand liegen mit 2.522 TEUR um 1.218 TEUR unter dem Vorjahresausweis, was im Wesentlichen auf Zuschüsse im Zusammenhang mit der Pandemie zurückzuführen ist.

Die übrigen betrieblichen Erträge haben sich von 200 TEUR auf 2.305 TEUR (+2.105 TEUR) erhöht. Eine Ausweisänderung für Erstattungen der Krankenkassen führten zu dem im Vergleich zum Vorjahr starken Anstieg.

Die Aufwendungen aus laufendem Betrieb sind um 14.782 TEUR auf 202.874 TEUR gestiegen. Die Veränderungen basieren im Wesentlichen auf folgenden Effekten:

Die Personalkosten sind um 5.320 TEUR auf 137.405 TEUR angestiegen. Im Wesentlichen sind die Personalkosten von den Tarifsteigerungen beeinflusst.

Entsprechend der Entwicklung des Umsatzes und der Leistungen steigt der medizinische Bedarf um 4.508 TEUR auf 31.401 TEUR. Dies ist überwiegend auf einen Anstieg beim Laborbedarf sowie des Materialeinsatzes zur Herstellung von Zytostatika zurückzuführen.

Der Wirtschaftsbedarf ist um 3.425 TEUR auf 5.773 TEUR gestiegen. Dieser Effekt resultiert aus den über die KR Dienstleistungen GmbH bezogenen Leistungen, welche im Rahmen des Teilbetriebsübergangs ausgelagert wurden.

Vgl. hierzu Anlage 1.

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Die Kapitalrücklage hat sich im Jahr 2021 wie folgt verändert:

Die Einstellungen waren im Wesentlichen Zuweisungen des Gesellschafters zur Finanzierung von Baumaßnahmen. Die Entnahmen ergeben sich aus den Abschreibungen auf nicht geförderte Anlagegüter des Geschäftsjahres 2021 sowie auf eine Rückzahlung an den Gesellschafter aufgrund Schlussabrechnung einer Baumaßnahme am Standort Reutlingen.

	Reutlingen Bad Urach	Münsingen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR
01. Januar 2021	62.746.466,94	6.167.174,68	68.913.641,62
Einstellung	4.680.659,32	0,00	4.680.659,32
Entnahme/Abschreibung	-6.581.152,48	-460.461,24	-7.041.613,72
Übrige Entnahmen	-2.211.713,60	0,00	-2.211.713,60
31. Dezember 2021	58.634.260,18	5.706.713,44	64.340.973,62

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wird gemäß § 267 HGB i. V. m. § 285 HGB ermittelt. Im Jahr 2021 waren 2.454 (Vj. 2.457) Mitarbeiter beschäftigt.

Vgl. hierzu Anlage 1.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vgl. hierzu Anlage 1.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführer sind keine Angestellten der Kreiskliniken Reutlingen GmbH. Die Geschäftsführung erfolgt über einen Managementbesorgungsvertrag.

2.2 Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne von § 95 Abs. 1 SGB V als Einrichtungen der Wohlfahrtspflege.

Soweit medizinische Versorgungszentren nicht unmittelbar an die Kliniken der Kreiskliniken Reutlingen GmbH angegliedert werden, werden sie durch die Gesellschaft nur betrieben, wenn die Versorgung durch niedergelassene Ärzte oder Zusammenschlüsse niedergelassener Ärzte z. B. als MVZ nicht sichergestellt ist und eine solche in Zukunft auch nicht zu erwarten ist.

Die Gesellschaft wird sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Hilfspersonen im Sinne des § 57 Abs. 1 Satz 2 der Abgabenordnung bedienen, soweit sie die Aufgaben nicht selbst wahrnimmt.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **25.000 EUR**.

Alleinige Gesellschafterin (100 %) ist die Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

- Besetzung der Organe

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen.

Geschäftsführung:

- Prof. Dr. Jörg Martin – Geschäftsführer
- Dominik Nusser – Geschäftsführer

Beteiligungen des Unternehmens

Das MVZ Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Körperschaft dient gemäß Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO. Vorläufige Bescheinigung des Finanzamtes Reutlingen vom 05.08.2022.

Der öffentliche Zweck wird nach Angaben der Gesellschaft voll erfüllt.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr

Das Jahr 2021 wurde geprägt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Veränderungen sowohl des öffentlichen Lebens als auch im medizinischen Bereich. Das Jahresergebnis 2021 liegt mit 617 TEUR um 613 TEUR über dem im Unternehmensplan 2021 veranschlagten Ergebnis in Höhe von 4 TEUR. Dies resultiert vor allem aus dem Verzicht des Gesellschafters auf Rückzahlung des Betriebsmittelkredits in Höhe von 620 TEUR, was zu einem Sonderertrag in dieser Höhe führte. Bereinigt um diesen Effekt liegt das Jahresergebnis bei einem Fehlbetrag in Höhe von -3 TEUR und somit um 7 TEUR unter dem veranschlagten Planergebnis 2021.

Vermögenslage:

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 7,7 % aus Anlagevermögen und zu 92,3 % aus Umlaufvermögen. Die wesentlichen bilanziellen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr resultieren aus der Auflösung der Rückzahlungsverpflichtung des Betriebsmittelkredits gegenüber dem Gesellschafter, was zu einer positiven Eigenkapitalentwicklung führte. Hierdurch weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 ein Eigenkapital in Höhe von 56 TEUR (Vorjahr: Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 561 TEUR) aus, was einer Eigenkapitalquote von 43,4 % entspricht. Die Bilanzsumme in Höhe von 129 TEUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 559 TEUR reduziert.

Investitionen in das Anlagevermögen erfolgten in Höhe von 0 TEUR (Vj. 2 TEUR). Demnach lagen die Investitionen um 10 TEUR unter dem Planansatz für das Jahr 2021 mit 10 TEUR. Durch die im Vergleich zu den Investitionen um 4 TEUR höheren Abschreibungen und der Reduzierung der Bilanzsumme veränderte sich die Anlagenintensität gegenüber dem Vorjahr um 5,7 %-Punkte.

Finanzlage:

Die Liquidität war während des gesamten Wirtschaftsjahres gewährleistet. Der stichtagsbezogene Bestand betrug zum 31. Dezember 2021 62 TEUR.

Das Girokonto wird ausnahmslos im Guthaben geführt. Die Gesellschaft war und ist durch die Unterstützung des Gesellschafters jederzeit in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Seitens des Gesellschafters der Kreiskliniken Reutlingen GmbH besteht eine Patronatserklärung gegenüber der Gesellschaft zur Vermeidung der rechtlichen Überschuldung sowie der Zahlungsunfähigkeit. Die Patronatserklärung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2022 und verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht spätestens drei Monate vor dem jeweiligen Vereinbarungsende seitens der Kreiskliniken Reutlingen GmbH gekündigt wird.

Ertragslage:

Die Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 627 TEUR (+192,5 %) auf 953 TEUR und liegen um 633 TEUR über den Planansatz. Die Umsatzerlöse setzen sich zu ca. 87 % aus Erlösen (ca. 285 TEUR) der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) sowie aus Privatliquidations- bzw. IGeL-Leistungen zusammen.

Der Materialaufwand liegt mit 32 TEUR um 4 TEUR über dem Vorjahr (28 TEUR). Gegenüber dem Planansatz in Höhe von 29 TEUR liegt der Aufwand um 4 TEUR höher. Die erhöhten Kosten sind mit 3 TEUR auf Aufwendungen für Corona-Antigen-Test zurückzuführen.

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr, u. a. aufgrund des ab Mitte Oktober 2021 höheren ärztlichen Stellenanteils, um 29 TEUR auf 232 TEUR (Vj. 203 TEUR) gestiegen (+14,3 %).

Sowohl die Erlössituation, als auch die Personalkosten sind beeinflusst durch die beschriebenen personellen Ressourcen im ärztlichen Bereich.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 617 TEUR (Umsatzrendite: 64,7 %).

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das **Stammkapital** beträgt wie im Vorjahr **25.000 EUR**. Der Stand der Kapitalrücklagen zum 01.01.2021 und zum 31.12.2021 liegt bei 270.730 EUR. Zum 01.07.2010 wurde das durch den Gesellschafter im Vorfeld der Gründung des MVZ erworbene und bei diesem aktivierten Anlagevermögen über 270.730 EUR als Sacheinlage zu Buchwerten in die Gesellschaft eingebracht. Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Eigenkapital 56 TEUR. Im Vorjahr bestand eine bilanzielle Überschuldung in Höhe von 561 TEUR.

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wird gemäß § 267 i. V. m. § 285 HGB ermittelt. Im Jahr 2021 waren 6 (Vj. 5) Mitarbeiter beschäftigt.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Angaben in	2021	2020
Bilanzsumme	TEUR	129	688
Jahresergebnis	TEUR	617	37
Anlagenintensität	%	7,7	2,0
Umlaufintensität	%	92,3	16,5
Eigenkapitalquote	%	43,4	0,0
Fremdkapitalquote	%	56,6	181,5
Cashflow i.e.S.	TEUR	0	41

Vgl. hierzu Anlage 2.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hat von dem MVZ im Geschäftsjahr 2021 keine Bezüge erhalten.

2.3 Medizinisches Versorgungszentrum II (MVZ II) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne von § 95 Abs. 1 SGB V am Standort Reutlingen zur Erbringung aller hiernach zulässigen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen ist die Gesellschaft zu allen Rechtsgeschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Zweck der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu dienen. Sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen und Institutionen beteiligen, wenn deren Gegenstand nicht im Widerspruch zum Gesellschaftszweck steht.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **25.000 EUR**.

Alleinige Gesellschafterin (100 %) ist die Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

- Besetzung der Organe

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen.

Geschäftsführung:

- Prof. Dr. Jörg Martin – Geschäftsführer
- Dominik Nusser – Geschäftsführer

- Beteiligungen des Unternehmens

Das MVZ II der Kreiskliniken Reutlingen GmbH besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Körperschaft dient gem. Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO. Vorläufige Bescheinigung des Finanzamtes Reutlingen vom 15.06.2022.

Der öffentliche Zweck wird nach Angaben der Gesellschaft voll erfüllt.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr

Das Jahr 2021 wurde geprägt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Veränderungen sowohl des öffentlichen Lebens als auch im medizinischen Bereich. Das Jahresergebnis 2021 liegt mit 469 TEUR um 605 TEUR über dem im Unternehmensplan 2021 veranschlagten Ergebnis in Höhe von -136 TEUR. Dies resultiert vor allem aus dem Verzicht des Gesellschafters auf Rückzahlung des Betriebsmittelkredits in Höhe von 695 TEUR, was zu einem Sonderertrag in dieser Höhe führte. Bereinigt um diesen Effekt liegt das Jahresergebnis bei einem Fehlbetrag in Höhe von -226 TEUR und somit um 90 TEUR unter dem veranschlagten Planergebnis 2021.

Zur Bewältigung der Corona-Pandemie wurde Mitte November 2021 über die Praxis für Allgemeinmedizin am Klinikum am Steinenberg (Portalpraxis) an allen Standorten der Kreiskliniken Reutlingen GmbH ein Impfzentrum etabliert. Die aus den eigentlichen Praxisräumen ausgelagerten 3 Impfzentren wurden bis Ende Januar 2022 betrieben.

Vermögenslage:

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 31,0 % aus Anlagevermögen und zu 69,0 % aus Umlaufvermögen. Die Veränderung zum Vorjahr basiert auf der Auflösung der Rückzahlungsverpflichtung des Betriebsmittelkredits gegenüber dem Gesellschafter, was zu einer positiven Eigenkapitalentwicklung führte. Hierdurch weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 ein Eigenkapital in Höhe von 147 TEUR (Vorjahr: Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 322 TEUR) aus, was einer Eigenkapitalquote von 20,1 % entspricht. Die Bilanzsumme in Höhe von 731 TEUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 294 TEUR reduziert. Im Wesentlichen ist die Reduzierung durch die Stärkung des Eigenkapitals und somit der Reduzierung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages (-322 TEUR) zu begründen.

Investitionen in das Anlagevermögen erfolgten in Höhe von 37 TEUR. Demnach lagen die Investitionen um 63 TEUR unter dem Planansatz für das Jahr 2021 mit 100 TEUR.

Finanzlage:

Die Liquidität war während des gesamten Wirtschaftsjahres gewährleistet. Der stichtagsbezogene Bestand betrug zum 31. Dezember 2021 117 TEUR.

Das Girokonto wird ausnahmslos im Guthaben geführt. Die Gesellschaft war und ist durch die Unterstützung des Gesellschafters jederzeit in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Seitens des Gesellschafters der Kreiskliniken Reutlingen GmbH besteht eine Patronatserklärung gegenüber der Gesellschaft zur Vermeidung der rechtlichen Überschuldung sowie der Zahlungsunfähigkeit. In Höhe des Betriebsmittelkredits erklärt die Kreiskliniken Reutlingen GmbH diesbezüglich einen qualifizierten Rangrücktritt. Die Patronatserklärung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2022 und verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht spätestens drei Monate vor dem jeweiligen Vereinbarungsende seitens der Kreiskliniken Reutlingen GmbH gekündigt wird.

Ertragslage:

Die Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 984 TEUR (+68,3 %) auf 2.426 TEUR und liegen um 991 TEUR über Planansatz. Von diesem Anstieg entfallen 695 TEUR auf Erträge aus Darlehensverzicht. Die Umsatzerlöse betreffen zu ca. 54 % Erlöse (ca. 924 TEUR) der Kassenärztlichen Vereinigung (KV). Selbstzahlererlöse machen ca. 40 % der Gesamterlöse aus; der Rest betrifft überwiegend Erlöse aus sonstigen ambulanten Leistungen.

Der Materialaufwand liegt mit 508 TEUR um 53 TEUR über dem Vorjahr (455 TEUR). Gegenüber dem Planansatz in Höhe von 207 TEUR liegt der Aufwand um 301 TEUR höher. Die erhöhten Kosten sind mit 49 TEUR auf Aufwendungen für das Impfzentrum zurückzuführen.

Die Personalkosten in Höhe von 1.086 TEUR sind im Verhältnis zum Vorjahr (987 TEUR) um 10,1 % gestiegen.

Sowohl die Erlössituation, als auch die Personalkosten sind beeinflusst durch die Auswirkungen der Pandemie, den ganzjährigen Auswirkungen des im Vorjahr zugekauften Praxissitzes als auch dem zeitlich befristet eingerichteten Impfzentrums.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 540 TEUR (Umsatzrendite: 22,3 %).

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das **Stammkapital** beträgt wie im Vorjahr **25.000 EUR**.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Eigenkapital 147 TEUR. Im Vorjahr bestand eine bilanzielle Überschuldung in Höhe von 322 TEUR.

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wird gemäß § 267 i. V. m. § 285 HGB ermittelt. Im Jahr 2021 waren 29 (Vj. 25) Mitarbeiter beschäftigt.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Angaben in	2021	2020
Bilanzsumme	TEUR	731	1025
Jahresergebnis	TEUR	469	-273
Anlagenintensität	%	31,0	23,1
Umlaufintensität	%	69,0	45,4
Eigenkapitalquote	%	20,1	0,0
Fremdkapitalquote	%	79,9	131,4
Cashflow i.e.S.	TEUR	-178	-237

Vgl. hierzu Anlage 3.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hat von dem MVZ im Geschäftsjahr 2021 keine Bezüge erhalten.

2.4 KR Dienstleistungen GmbH Reutlingen

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von nicht medizinischen Dienstleistungen aller Art, vorwiegend für die von den Kreiskliniken Reutlingen GmbH betriebenen Krankenhäuser, insbesondere die Durchführung von Reinigungsleistungen (einschließlich Wäscherei), allgemeiner hauswirtschaftlicher Tätigkeiten (insbesondere Etagenhilfen), Tätigkeiten des klinischen Hauspersonals (insbesondere Stationshilfen), Tätigkeiten des Hol- und Bringdienstes, des Bettentransports, der Versorgung mit Speisen und Getränken sowie logistischer Dienstleistungen betreffend sämtlicher Produkte, die nicht Arzneimittel im Sinne der hierfür stehenden gesetzlichen Bestimmungen sind.

- **Beteiligungsverhältnisse**

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **25.000 EUR**.

Alleinige Gesellschafterin (100 %) ist die Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

- **Besetzung der Organe**

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen.

Geschäftsführung:

- Prof. Dr. Jörg Martin – Geschäftsführer
- Dominik Nusser – Geschäftsführer

- **Beteiligungen des Unternehmens**

Die KR Dienstleistungen GmbH besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt gemäß Gesellschaftsvertrag den Zweck der Durchführung von nicht medizinischen Dienstleistungen aller Art, vorwiegend für die von den Kreiskliniken Reutlingen betriebenen Krankenhäuser. Insoweit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gegeben.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- **Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr**

Das Jahr 2021 war erneut geprägt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen sowohl des öffentlichen Lebens als auch im Bereich der Krankenhäuser. Die Kreiskliniken Reutlingen reduzierten insbesondere zu Beginn des Jahres 2021, als auch zum Ende des Jahres 2021 die geplanten Leistungen, um ausreichend Kapazitäten zur Behandlung COVID-19-Erkrankter vorhalten zu können.

Im Laufe des Jahres 2021 wurden die Leistungsbereiche Küche, Wäscherei, Bettenzentrale und Eigenreinigung, die bisher durch die Kreiskliniken Reutlingen GmbH in Eigenleistung erbracht wurden, per Teilbetriebsübergang auf die KR Dienstleistungen GmbH übertragen.

Die bisherigen Mitarbeiter der Kreiskliniken Reutlingen GmbH sind weiterhin dort angestellt und werden im Rahmen eines Überlassungsvertrags an die KRD überlassen. Neueinstellungen in den übernommenen Tätigkeitsfeldern erfolgen bei der KRD.

Die Entgelte gegenüber der Kreiskliniken Reutlingen GmbH wurden gegenüber 2020 ab Januar 2021 um 2,90 % gesteigert. Das im Unternehmensplan 2021 veranschlagte Jahresergebnis der KR Dienstleistungen GmbH in Höhe von 6 TEUR konnte mit 48 TEUR um 42 TEUR übertroffen werden.

Vermögenslage:

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 1,0 % aus Anlagevermögen und zu 99,0 % aus Umlaufvermögen. Die Bilanzsumme in Höhe von 521 TEUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um

40 TEUR erhöht. Im Wesentlichen ist die Erhöhung durch den stichtagsbezogenen Bestand der liquiden Mittel (-102 TEUR) und der Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+146 TEUR) zu begründen.

Investitionen in das Anlagevermögen erfolgten keine. Demnach lagen die Investitionen um 10 TEUR unter dem Planansatz für das Jahr 2021 mit 10 TEUR. Durch die im Vergleich zu den Investitionen um 5 TEUR höheren Abschreibungen reduzierte sich die Anlagenintensität gegenüber dem Vorjahr um 1,1 %-Punkte.

Finanzlage:

Die Liquidität war während des gesamten Wirtschaftsjahres gewährleistet. Der stichtagsbezogene Bestand betrug zum 31. Dezember 2021 208 TEUR.

Durch den Bestand an liquiden Mitteln ist die Gesellschaft nicht durch die Finanzierung durch Kreditinstitute abhängig. Das Girokonto wird ausnahmslos im Guthaben geführt. Die Gesellschaft war und ist jederzeit in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Ertragslage:

Die Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3.502 TEUR (+152,1 %) auf 5.800 TEUR und liegen um 1.114 TEUR unter dem Planansatz (6.914 TEUR). Die Abweichung zum Planansatz resultiert aus der zeitlich später erfolgten Umsetzung der Teilbetriebsübergänge als im Zeitpunkt der Planerstellung angenommen.

Der Materialaufwand liegt mit 3.317 TEUR um 3.237 TEUR über dem Vorjahr (80 TEUR), was durch einen erhöhten Aufwand für Fremdpersonal aufgrund der Teilbetriebsübergänge begründet ist.

Die Personalkosten in Höhe von 2.241 TEUR (Vj. 2.003 TEUR) sind im Verhältnis zum Vorjahr um 11,9 % gestiegen. Dies hängt im Wesentlichen mit der unterjährigen Tarifsteigerung um 2,9 % mit Wirkung zum 01.01.2021 sowie der Stellenmehrung aufgrund von Neueinstellungen bedingt durch die Teilbetriebsübergänge zusammen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 66 TEUR (Umsatzrendite: 1,1 %).

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das **Stammkapital** beträgt wie im Vorjahr **25.000 EUR**. Zum Stand 31.12.2021 ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 257 TEUR.

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wird gemäß § 267 i. V. m. § 285 HGB ermittelt. Im Jahr 2021 waren 104 (Vj. 99) Mitarbeiter beschäftigt.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Angaben in	2021	2020
Bilanzsumme	TEUR	521	481
Jahresergebnis	TEUR	48	0
Anlagenintensität	%	1,0	2,1
Umlaufintensität	%	99,0	97,9
Eigenkapitalquote	%	49,3	43,3
Fremdkapitalquote	%	50,7	56,7
Cashflow i.e.S.	TEUR	53	8

Vgl. hierzu Anlage 4.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 keine Bezüge erhalten.

3. Übrige Beteiligungen

Der Landkreis Reutlingen ist an folgenden Einrichtungen bzw. Unternehmen mit einem Anteil **unter 25 v. H.** zum 31.12.2021 beteiligt:

3.1 KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen gGmbH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind insbesondere folgende Aufgaben:

- Durchführung und Teilnahme an Veranstaltungen mit dem Ziel der Stärkung des Bewusstseins für klimaschützendes Handeln,
- Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit Maßnahmen zum effizienten Energieeinsatz und der Erzeugung regenerativer Energien – einschließlich der bestehenden Fördermöglichkeiten,
- Individuelle, Gewerke übergreifende und unabhängige Erstberatung zur rationellen und effizienten Energieverwendung,
- Energiediagnosen für private und öffentliche Gebäude,
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute, Anwender und Nutzer,
- Koordinierung der im Landkreis Reutlingen bereits vorhandenen kommunalen und privaten Initiativen zur rationalen Energieverwendung und Energieberatung,
- Anstoß von Investitionen in einen effizienten Energieeinsatz und in die Erzeugung regenerativer Energien.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **125.000 EUR**.

Die Gesellschaftsverhältnisse stellen sich zum 31.12.2021 wie folgt dar:

	Stammkapital	
	EUR	%
Landkreis Reutlingen	30.000	24,00
Stadt Reutlingen	5.000	4,00
FairEnergie GmbH	10.000	8,00
GWG Reutlingen	10.000	8,00
Stadt Metzingen	10.000	8,00
Stadt Münsingen	5.000	4,00
Stadt Bad Urach	5.000	4,00
Stadt Pfullingen	5.000	4,00
Gemeinde Eningen u. A.	5.000	4,00
Gemeinde Lichtenstein	5.000	4,00
Netze BW (EnBW)	5.000	4,00
Kreishandwerkerschaft	10.000	8,00
Architektenkammer Baden-Württemberg	5.000	4,00
Sonnen-Energie Neckar-Alb e. V.	5.000	4,00
Gemeinde Hohenstein	2.500	2,00
Gemeinde Waldorfhäslach	2.500	2,00
Gemeinde Engstingen	2.500	2,00
Gemeinde Mehrstetten	2.500	2,00
	125.000	100,00

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird nach Angaben der Gesellschaft voll erfüllt.

Aktiver und nachhaltiger Klimaschutz, insbesondere die effiziente Verwendung von Energie und der Einsatz regenerativer Energien, ist heute auch eine wesentliche Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge. Aber auch jedes Unternehmen und jeder Bürger ist gefordert, seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. In keinem anderen Umweltbereich liegen Ökonomie und Ökologie so nahe beieinander wie im Bereich effizienter Energieverwendung und regenerativer Energieerzeugung.

Die Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Reutlingen, (KlimaschutzAgentur) versteht sich deshalb als ein umfassendes Aktionsbündnis von Landkreis, Gemeinden, Wirtschaft und anderen mit dem Klimaschutz befassten Akteuren, wie beispielsweise Vereine, Kirchen und andere Institutionen. Die KlimaschutzAgentur will das Bewusstsein für klimaschützendes Handeln im Landkreis Reutlingen stärken und durch Information, Beratung und Fortbildung dazu beitragen, dass alle Bürger*innen im Landkreis sensibilisiert und animiert werden Energie einzusparen und effizient zu verwenden, sowie regenerative Energieträger künftig noch stärker zu nutzen und deren flächendeckenden Ausbau, hin zur Autarkie von fossilen Energieträgern hinsichtlich einer Wärme- bzw. Energiewende zu pushen. Dadurch sollen auch die regionale Wirtschaftsstruktur gestärkt, die Wertschöpfung in unserem Landkreis positiv beeinflusst, sowie Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Landkreis Reutlingen geschaffen bzw. langfristig in solch einem spannenden Arbeits- und Aktionsumfeld gesichert werden.

Im Mittelpunkt steht die Organisation und Durchführung der Bürgerberatungen sowie flankierende Maßnahmen und eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive Ausbau von Social Media, Entwicklung von Online-Formaten für Schulprojekte und Vortragsabende.

Im Jahr 2021 sind 629 Erstberatungen (Vj. 529), 35 Energie-Checks (Vj. 143) und 58 StandBy-Projekte an Schulen auch durch digitale Lernpakete (Vj. 80) durchgeführt worden.

3.2 Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich SPNV in diesen Landkreisen.

Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Koordination des ÖPNV und SPNV im Verbundgebiet,
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen,
- Abschluss von Einnahmezuscheidungs- und Einnahmearbeitungsverträgen, Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen,
- Durchführung der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung,
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung,
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr,
- Rahmenplanung des Liniennetzes,
- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne,
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **40.000 EUR**.

Die Gesellschaftsverhältnisse stellen sich zum 31.12.2021 wie folgt dar:

	Stammkapital	
	EUR	%
Landkreis Reutlingen	5.000	12,50
Landkreis Sigmaringen	5.000	12,50
Landkreis Tübingen	5.000	12,50
Zollernalbkreis	4.800	12,00
Landkreis Rottweil	200	0,50
Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)	600	1,50
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	6.100	15,25
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG Verkehrsbetrieb Hohenzollerische Landesbahn	3.000	7,50
Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND)	3.200	8,00
Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. KG (RSV)	2.400	6,00
TüBus GmbH	1.800	4,50
Zweckverband ÖPNV im Ammertal	600	1,5
KVB Sigmaringen GmbH	400	1,00
Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR)	300	0,75
Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH	200	0,50
Weiß & Nesch GmbH	400	1,00
Edel GmbH & Co.KG	550	1,375
Abellio Rail Baden-Württemberg	750	1,875
Kurz Omnibusverkehr GmbH	300	0,75
	40.000	100,00

Am 29. Juli 2015 wurde Frau Landrätin Stefanie Bürkle zur Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird nach Angaben der Gesellschaft voll erfüllt.

Der Gegenstand des Unternehmens ist nach § 1 Regionalisierungsgesetz eine öffentliche Aufgabe. Träger dieser freiwilligen Aufgabe im Bereich der Daseinsvorsorge sind die Stadt- und Landkreise (vgl. § 6 Abs. 1 ÖPNV-Gesetz). Auf dem Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis wurde zum 01.01.2002 der Verkehrsverbund naldo realisiert.

Durch Corona sanken die Beförderungsfälle im naldo-Verbundgebiet bis Ende 2020 bereits um 20,5 Prozent, in 2021 musste ein nochmaliger Rückgang um 6,3 Prozent verzeichnet werden. Damit ist bei den Beförderungsfällen im Vergleich zum Referenzjahr 2019 ein Gesamtrückgang von rund 17,8 Mio. bzw. über 25 % zu verzeichnen. Die größten Einbußen gab es im 1. Quartal, bis zum Jahresende konnte eine leichte Erholung festgestellt werden.

Für das Kalenderjahr 2021 wurden bislang für den ÖPNV-BW-Rettungsschirm naldo-Fahrgeldmindereinnahmen von rund 13,9 Mio. EUR netto ermittelt. Die finale Antragstellung für das Kalenderjahr 2021 mit den kompletten tatsächlichen Mindereinnahmen hat bis zum 31.03.2023 zu erfolgen.

Zum 01.01.2021 wurde Dußlingen auf die Wabengrenze verlegt. Bei Fahrten von Dußlingen nach Tübingen oder über Tübingen hinaus wird ab Januar 2021 die Wabe Mössingen nicht mehr mitgezählt, so dass sich die Preisstufe reduziert.

Da die Bundesförderung zum 30.06.2021 endete und es keine Anschlussfinanzierung gab, wurde zum 01.07.2021 die Preisstufe 20 in der Wabe Reutlingen auf das Niveau der Preisstufe 1 angepasst und es wurden somit keine abgesenkten Tarife mehr in der Wabe 20 angeboten. Die Preise der Preisstufe 20 sind ab 01.07.2021 wieder identisch zur Preisstufe 1. Wegen Reaktivierung der „Biberbahn“ zum 18.07.2021 wurde die VHB-Übergangsregelung eingeführt.

3.3 Theater Reutlingen Die Tonne gGmbH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Theaters für die Bevölkerung der Stadt Reutlingen, des Landkreises Reutlingen und der Region. Das Theater inszeniert eigene Produktionen und ist Spielstätte für Gastspiele und sonstige kulturelle Veranstaltungen.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung und der gesetzlichen Bestimmungen auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gegenstand beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen. (gemäß Gesellschaftsvertrag vom 16. Januar 2019)

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **25.000 EUR**.

Die Gesellschaftsverhältnisse stellen sich zum 31.12.2021 wie folgt dar:

	Stammkapital	
	EUR	%
Stadt Reutlingen	15.000	60,00
Verein Reutlinger Theater in der Tonne e. V.	7.500	30,00
Landkreis Reutlingen	2.500	10,00
	25.000	100,00

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der öffentliche Zweck wird nach Angaben der Gesellschaft voll erfüllt.

Das Geschäftsjahr 2021 war, soweit es um Erlöse aus dem Vorstellungsbetrieb geht, ein Rumpfbjahr, da durch pandemiebedingte Auflagen inklusive zweier Lockdowns von Januar bis Mai nur in einem Rumpfbjahr Eigeneinnahmen erwirtschaftet werden konnten.

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2021 Umsatzerlöse von 1.765 TEUR (Vj. 1.892 TEUR). Dabei waren es Erlöse aus Eintritten von 79 TEUR (Vj. 88 TEUR). In 91 Vorstellungen (Vj. 84) kamen 5.200 Zuschauer (Vj. 5.070 Zuschauer).

Im Geschäftsjahr 2021 erhielt die Gesellschaft Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 1.600 TEUR (Vj. 1.736 TEUR). Dabei überwies das Land Baden-Württemberg einen Zuschuss in der Höhe von 190 TEUR. Die geplante Erhöhung der Zuwendung des Landkreises Reutlingen auf 88,45 TEUR wurde vollzogen. Der Zuschuss der Stadt Reutlingen lag bei 1.287 TEUR, der Überschuss 2020 wurde mit der 4. Zuschussrate verrechnet. Die Eigeneinnahmen aus Kartenerlösen, Honoraren, dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge (darunter das Kurzarbeitsgeld) betrugen 300 TEUR (Vj. 199,9 TEUR).

Im Jahr 2021 ist es der Theater Reutlingen Die Tonne gGmbH gelungen, den kulturellen Auftrag für die Stadt und den Landkreis Reutlingen nur partiell zu erfüllen, da im Geschäftsjahr und verteilt auf die Spielzeiten 20/21 und 21/22 nur 6 Monate gespielt werden konnte und das ausschließlich unter Corona-Auflagen und Einschränkungen.

Da wo es möglich war, standen im Vordergrund die Bemühungen um Qualität und Kontinuität, diese stehen für die Linie des Hauses und zeigen auf eine besondere Weise, dass der Spagat zwischen Kunst und Kommerz zu schaffen ist.

2021 war wirtschaftlich ein unterdurchschnittliches Jahr mit Erlösen von ca. 92,5 TEUR (Vj. 100,4 TEUR) aus Kartenverkauf und Einnahmen für Vorstellungen, darin enthalten sind die Einnahmen für das bei durchwachsenen Wetterbedingungen (nur 8 von 18 Vorstellungen fanden open air statt) gut verlaufene Sommertheater. Im Einspielergebnis sind 7,6 TEUR für das Rücklagenkonto enthalten. Diese Rücklagen aus dem „Sanierungs- und seit 2018 Kühlungseuro“ werden seit 2007 gebildet.

Die Zuschüsse von Stadt, Landkreis und Land belaufen sich auf 84,2 % der Einnahmen. Die Zuschüsse sind gegenüber dem Vorjahr niedriger, was der Verrechnung des Ergebnisses 2020 mit dem Zuschuss der Stadt Reutlingen zuzuschreiben ist.

2021 klappt eine enorme Lücke zwischen Wirtschaftsplan und Ergebnis bei den Löhnen des künstlerischen Personals und den Gästehonoraren, erstere wurden durch die Zahlung von ca. 134 TEUR Kurzarbeitsgeld deutlich niedriger, letztere wurden i. H. v. 100 TEUR (Vj. 82 TEUR) gezahlt. Nach wie vor basiert das Personalkonzept des Theaters im künstlerischen Bereich darauf, eine möglichst große Zahl wechselnder Darsteller in unterschiedlichen Produktionen zu bieten. Eine Finanzierung dieses Konzepts gelingt nur, wenn Schauspieler mit Teilspielzeitverträgen an das Theater gebunden werden. Alle Produktionen mit einem stehenden Ensemble umzusetzen, wäre mit dem derzeit bestehenden Gagengefüge nicht zu realisieren.

3.4 Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb, insbesondere innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

- Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis Reutlingen ist als Gesellschafter am **Stammkapital** der Gesellschaft in Höhe von **53.600 EUR** mit einer Stammeinlage in Höhe von 3.550 EUR (6,62 %) beteiligt. Die Versammlung zur Gründung der Gesellschaft fand am 19.12.2003 statt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 07.04.2004.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens wird nach Angaben der Gesellschaft seit Jahren hinlänglich und in unveränderter Weise verfolgt. Mit Marketing- und Werbemaßnahmen, einem informativen und ansprechenden Online-Auftritt sowie über den Instagram-Account sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft und Landschaft. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Maschinenbau, Biotechnologie, Automotive/ E-Mobilität/ Wasserstoff sowie Künstliche Intelligenz und das Handwerk. Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden. Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte zur Stärkung und Weiterentwicklung des regionalen Fachkräftepotentials. Die Standortagentur Neckar-Alb hat sich das Standortmarketing für die Raumschaften der Gesellschafter zum Ziel gesetzt: Ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung zu treten und ohne das Thema Tourismusmarketing, für das es eigene Verbände gibt.

Die Standortagentur setzte auch im Geschäftsjahr 2021 Projekte zum gemeinschaftlichen Standortmarketing für die Gesellschafter um und wickelte Standortgesuche ab.

Projekte 2021:

- Die www.neckaralb.de – Homepage wurde stets gepflegt und weiterentwickelt.
- In diversen regionalen und überregionalen Zeitungen, und Onlinemedien wurden insgesamt acht Pressemitteilungen und Beiträge der Standortagentur Neckar-Alb veröffentlicht.
- Wettbewerb Neckar-Alb-Torte.
- Seit 2019 wird auf <https://erfolg.neckaralb.de> diejenigen Startups und Unternehmen porträtiert, die innovativ sind und uns als Werbeträger dienen. 2021 wurden die Porträts mit Unternehmen aus Starzach und Reutlingen fortgeführt.
- Für Messeauftritte werden attraktive und sinnvolle Give-Aways produziert und herangezogen.
- Videoserie zu den Wirtschaftsbranchen „Machen wir mit Links“.
- Projekt „Vier Kulturerbe, eine Region“ zum immateriellen Kulturerbe.
- Einzelhandelskampagne: „Vor Ort. Find ich gut.“.
- 2021 wurde die erste Auflage der „Innovationen aus Neckar-Alb“-Serie fertiggestellt.

3.5 Komm.Pakt.Net gemeinsame selbstständige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Anstalt sind die Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes. Dazu gehören die Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwaltung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.

- Beteiligungsverhältnisse

Komm.Pakt.Net ist ein interkommunaler Verbund von 8 Landkreisen und über 200 Kommunen. Der Landkreis Reutlingen hat 2020 einen Kapitalanteil von 3,882 % und einen Gesamtstimmanteil (Landkreis Reutlingen und 8 Beteiligte Gemeinden des Landkreises) 9 von 213 gehalten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Aufgrund fehlender privatwirtschaftlicher Marktteilnehmer ist eine flächendeckende und leistungsfähige Verbreitung digitaler Infrastruktur vor allem im strukturschwachen ländlichen Raum von Baden-Württemberg nicht überall gesichert.

Der Bedarf an leistungsfähiger Anbindung an das Internet ist, vor allem in ländlichen Regionen, unverändert groß und die Ansprüche an die Datenverbindungen steigen stetig. Gründe hierfür sind beispielsweise eine zunehmende Zahl an Heimarbeitsplätzen, Cloudworking, Video on Demand oder Virtual Reality. Damit ist eine Versorgung mit Breitbandtechnologie aus Sicht der Kommunen ein wichtiger, entscheidungsrelevanter Standortfaktor für Unternehmen und private Haushalte und der Ausbau deshalb ein Thema von höchster Dringlichkeit.

Im Landkreis Reutlingen:

In Walddorfhäslach wurde im Jahr 2021 eine Netzbetriebsausschreibung durchgeführt, die im Februar 2022 erfolgreich und mit sehr guten Konditionen abgeschlossen wurde. Desweiteren wurde für die Gemeinde Walddorfhäslach im Herbst 2021 ein Markterkundungsverfahren für die „grauen Flecken“ durchgeführt.

In Bad Urach startete Ende 2021 eine Netzbetriebsausschreibung für den Ortsteil Sirchingen.

Mit der Gemeinde St.Johann haben mehrere Beratungsgespräche zum Thema Netzbetriebsausschreibung und zum weiteren Vorgehen im Breitbandausbau stattgefunden.

Es fanden für die Breitbandkoordinatoren sieben Breitbandkoordinatoren-Treffen statt, dabei wurden die Breitbandkoordinatoren über die Entwicklungen zum Breitbandausbau auf den aktuellsten Stand gebracht und offene Fragen wurden besprochen und geklärt.

im Herbst 2021 fand eine zweitägige Klausurtagung mit allen Breitbandkoordinatoren statt. Hier wurde ein Leitfaden für die Breitbandkoordinatoren unter dem Namen „BBK-Kompass“ entwickelt.

Im Juli 2021 fand eine Schulung für alle Beteiligten zur neuen Förderrichtlinie der „Graue Flecken“ statt.

In einem Workshop wurden Mitarbeitende von Planungs- und Ausschreibungsbüros zum Thema „Komm.Pakt.Net konforme Ausschreibungen, Bau und Dokumentation“ geschult.

Komm.Pakt.Net hat im Jahr 2021 drei Drucksachen und sechs Newsletter an die Beteiligten versandt. Neben Informationen zur Förderrichtlinie wurden hierin auch alle wichtigen Informationen rund um Komm.Pakt.Net und dem Breitbandausbau behandelt.

Die OEW Breitband GmbH wurde im Sommer 2021 gegründet. Im Vorfeld fanden zahlreiche Abstimmungstermine mit Komm.Pakt.Net, der LBD Unternehmensberatung und der Breitbandkoordination statt.

Komm.Pakt.Net hat in der Bürgermeisterversammlung am 05.10.2021 in Reutlingen, über den aktuellen Stand des Breitbandausbaus im Landkreis Reutlingen berichtet.

Darüber hinaus haben die Breitbandkoordinatoren jederzeit Zugriff auf alle aktuellen Entwicklungen und Vorgaben im Breitbandausbau.

In den übrigen Landkreisen:

Im Alb-Donau-Kreis wurden 15 Planungs- und Generalunternehmerausschreibungen bei Komm.Pakt.Net abgerufen.

Im Jahr 2021 wurde im Landkreis Biberach der Backbone Ausbau proaktiv durch Komm.Pakt.Net begleitet. Außerdem wurde eine Netzbetriebsausschreibung für die Stadt Biberach durchgeführt.

Im Landkreis Freudenstadt wurde eine Netzbetriebsausschreibung für den gesamten Landkreis durchgeführt. Außerdem wurden Generalunternehmerausschreibungen durchgeführt, sowie ein Markterkundungsverfahren.

Im Bodenseekreis wurde eine große Netzbetriebsausschreibung für alle Beteiligten im Zweckverband Breitband Bodenseekreis durchgeführt.

Im Ostalbkreis wurden 35 Markterkundungsverfahren für die „grauen Flecken“ durchgeführt.

Im Zollernalbkreis übernimmt Komm.Pakt.Net die Bauherrenvertretung für zehn Kommunen, beim Ausbau des Backbones.

Anlage 1

Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Organe	S. 25
Lagebericht	S. 26
Beschäftigte	S. 43
Bilanz	S. 44
GuV	S. 46

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung der Kreiskliniken Reutlingen GmbH:

- Prof. Dr. Jörg Martin – Vorsitzender Geschäftsführer
- Dominik Nusser – Geschäftsführer

Die Geschäftsführer sind keine Angestellten der Kreiskliniken Reutlingen GmbH. Die Geschäftsführung erfolgt über einen Managementbesorgungsvertrag.

An frühere Mitglieder des Krankenhausdirektoriums oder deren Witwen wurden im Geschäftsjahr 2021 rd. TEUR 123 über das Umlageverfahren an den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gezahlt.

Alleiniger **Gesellschafter** ist der Landkreis Reutlingen.

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr 2021 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Dr. Ulrich Fiedler	Landrat des Landkreises Reutlingen – ab 4/2021
Thomas Reumann	Landrat des Landkreises Reutlingen – bis 3/2021

Ordentliche Mitglieder:

Heike Bader	Ärztin / Kreisrat - Die Grünen
Dietmar Bez	Bürgermeister a. D. / Kreisrat – CDU
Michael Bläsius	Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Reutlingen
Rainer Buck	Dipl. Volkswirt / Kreisrat – Die Grünen
Michael Donth	Mitglied des Bundestages / Kreisrat – CDU
Dr. Barbara Dürr	Ärztin / Kreisrätin – FWV
Dr. Ulrich Fiedler	Oberbürgermeister Metzingen – FWV – bis 3/2021
	Landrat/ AR-Vorsitzender – ab 4/2021
Hans Gampe	Lehrer i. R. / Kreisrat – Die Grünen
Rolf Gaub	Apotheker / Kreisrat – FDP
Dr. Rolf Hägele	Apotheker / stv. AR-Vors. / Kreisrat – FWV
Dieter Hillebrand	Rechtsanwalt / Kreisrat – CDU
Thomas Keck	Oberbürgermeister Reutlingen / Kreisrat – SPD
Friedel Kehrner-Schreiber	Hausfrau - FWV
Agnes Lamparter	stv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats
Georg Leitenberger	Kriminalhauptkommissar / Kreisrat – FWV – ab 04/2021
Dr. Carmen Linares-Kellig	Ärztin / Kreisrat – AfD – bis 12/2021
Dr. Franz Metzger	Berater
Mike Münzing	Bürgermeister Münsingen / Kreisrat – SPD
Martin Weber	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Florian Weller	Leitender Angestellter / Kreisrat – CDU
Jochen Zeller	Bürgermeister Hohenstein / Kreisrat – FWV

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit außer Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 21 keine Vergütungen erhalten.

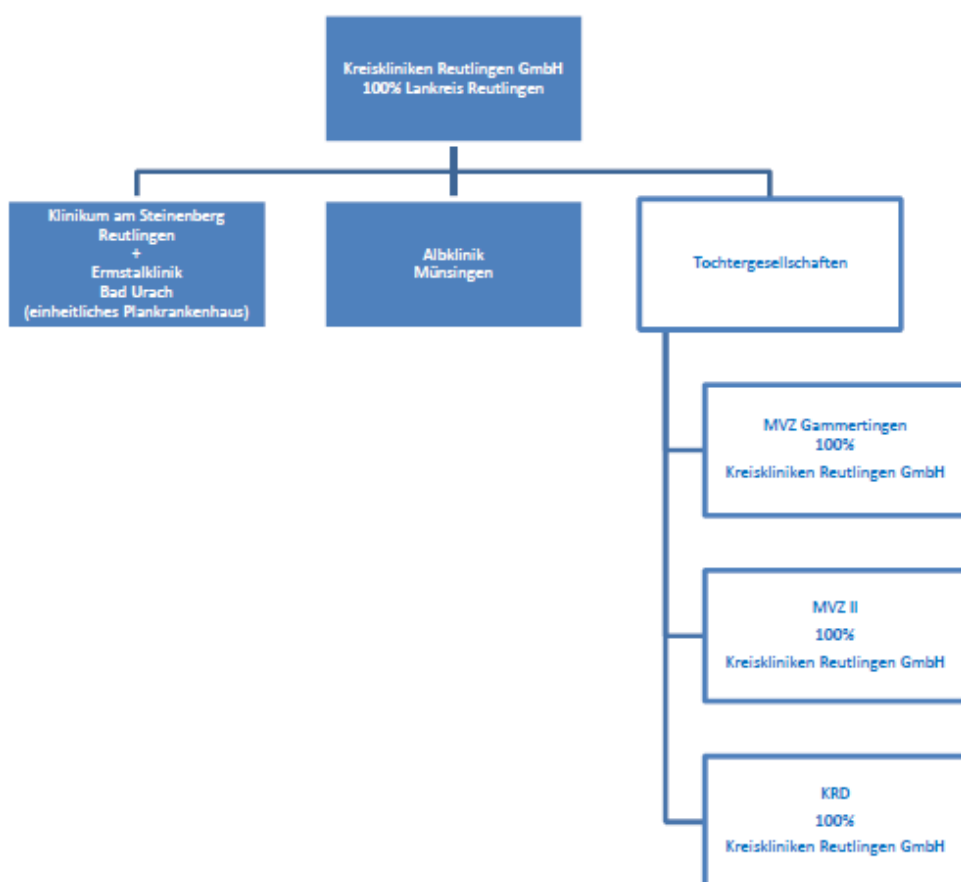
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I Gesellschaftsrechtliche Stellung der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist ein Krankenhausunternehmen mit drei Kliniken in Reutlingen, Bad Urach und Münsingen (Allgemeinkrankenhäuser der Zentral- und Grundversorgung) und ist Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge durch den Sicherstellungsauftrag zur stationären Krankenversorgung für den Landkreis Reutlingen und angrenzende Gebiete. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, eine bürger-nahe, patientenorientierte, qualitativ hochstehende und wirtschaftliche, stationäre und ambulante Versorgung langfristig zu garantieren.

Zweck der Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist laut § 2 des Gesellschaftsvertrages die bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Reutlingen insbesondere durch vor-, nach-, teil-, oder vollstationäre sowie ambulante Leistungen in Krankenhäusern.

Die Struktur der Kreiskliniken Reutlingen zeigt sich in folgendem Bild:



Bei den Krankenhäusern handelt es sich um Plankrankenhäuser nach § 108 SGB V:

Einheitliches Krankenhaus „Klinikum am Steinberg/ Ernstalklinik“:

Das Klinikum am Steinberg und die Ernstalklinik werden seit dem 01.01.2013 als einheitliches Plankrankenhaus im Krankenhausplan des Landes abgebildet. Das einheitliche Krankenhaus „Klinikum am Steinberg/ Ernstalklinik“ ist ein Krankenhaus an den Standorten Reutlingen und Bad Urach und verfügt über 678 Planbetten. Es werden jährlich ca. 29.500 stationäre und 55.000 ambulante Patienten behandelt.

Albkllinik Münsingen:

Die Albkllinik Münsingen ist ein Krankenhaus der Grundversorgung und verfügt über insgesamt 95 Planbetten. Jährlich werden ca. 3.800 stationäre und 8.500 ambulante Patienten versorgt.

Neben der Kreiskliniken Reutlingen GmbH werden im Landkreis Reutlingen weitere Plankrankenhäuser durch Dritte betrieben:

Einrichtung (Ausrichtung)	Betten
Zwiefalten Zentrum für Psychiatrie	198
Gesellschaft für Psychiatrie (PP.r.t)	217
Klinik im Kronprinzenbau	15
m&i-Fachkliniken Hohenurach	18

II Unternehmensstrategie

Insbesondere die Krankenhäuser, die an den Versorgungsauftrag des Landes gebunden sind, stehen dauerhaft im Spannungsfeld zwischen stagnierenden und teilweise rückläufigen Leistungsvergütungen, steigenden (Fix-) Kosten und wachsenden Anforderungen der Gesellschaft. Aufgrund der kommunal-gemeinnützigen Ausrichtung der Kliniken besteht nicht das primäre Ziel darin, Renditen für Gesellschafter oder fremde Kapitalgeber zu erwirtschaften. Dennoch sollte im operativen Ergebnis der Kliniken insgesamt kein Defizit erwirtschaftet werden. Die Kreiskliniken und ihr Gesellschafter stellen sich diesem Spannungsfeld. Mit dem Ziel, die Klinikgesellschaften zukunftsfest aufzustellen, wurde mit verschiedenen Expertisen ein **Medizinkonzept 2025** entwickelt, welches nachfolgend grob skizziert wird.

Das **Klinikum am Steinenberg** am Standort Reutlingen wird sich mit der Verlagerung der stationären Bereiche aus Bad Urach zu einem kleinen Maximalversorger entwickeln. Mit der Integration der stationären Bereiche aus Bad Urach wird durch Bildung neuer Zentren die Spezialisierung der Kliniken vorangetrieben und stationäre Leistungen, wo sinnvoll konzentriert. Ein Neurozentrum mit überregionaler Stroke-Unit soll entstehen, indem die bestehenden Abteilungen Neurologie und Neurochirurgie sowie die Verlegung der Neurologischen Früh-Reha Phase B aus Bad Urach und dem Aufbau der Neuroradiologie in einem Zentrum zusammengefasst werden. Die Kardiologie soll durch Neuaufbau der Elektrophysiologie in Verbindung mit den bestehenden Abteilungen konservative und interventionelle Kardiologie entstehen. Die chirurgischen Fachdisziplinen der Unfallchirurgie und Neurochirurgie sollen gemeinsam ein (über-)regionales Traumazentrum bilden.

Gemeinsam mit den RKH Kliniken und weiteren Kliniken aus Stuttgart und Tübingen ist die Etablierung und der Aufbau eines Herzzentrums Württemberg geplant. Ebenso soll ein Zentrum für Altersmedizin in Reutlingen entstehen.

Die **Albkllinik am Standort Münsingen** wird sich neben der wichtigen Grundversorgung in den Bereichen Innere Medizin und Chirurgie weiter im Bereich der Bewegungsmedizin und Schmerztherapie spezialisieren. Diese Ausdifferenzierung sichert neben der Grundversorgung der Bevölkerung auf der Schwäbischen Alb auch den Standort durch einen medizinischen Schwerpunkt.

Am **Standort Bad Urach** soll ein **Gesundheitscampus Ermstal** entstehen, der neben einer breiten ambulanten Versorgung auch für die Kreiskliniken wichtige Rehabilitative Einrichtungen, z. B. in Form einer Rehabilitativen Kurzzeitpflege aufbaut werden. Letztere ermöglicht es Patienten aus den akutstationären Bereichen, welche keine akutmedizinische Behandlung mehr benötigen, jedoch noch einen pflegerischen Versorgungsbedarf haben, untergebracht zu werden, bis eine reine ambulante Weiterversorgung möglich wird.

Alle drei Standorte sind zwischenzeitlich telemedizinisch verbunden, um die Vernetzung zwischen den Standorten und Disziplinen auszubauen. Darüber hinaus wird gemeinsam mit weiteren kommunalen und freigemeinnützigen Kliniken in Baden-Württemberg (z. B. SLK Kliniken Heilbronn, RKH Kliniken, Klinikum Stuttgart, Marienhospital Stuttgart, Diakonie-Klinikum Stuttgart, Städt. Klinikum Esslingen) ein Zentrum für personalisierte Medizin aufgebaut werden.

Durch den **Auf- und Ausbau des MVZ-Angebots**, der Ambulanzen und den Integrierten Versorgungsverträgen soll die Ambulantisierung vorangetrieben werden und in Verbindung mit dem Ausbau der digitalen Strukturen mehrere Gesundheitsdienstleister (z. B. Hausärzte, Fachärzte, MVZ, Pflegedienste) im Sinne eines ganzheitlichen Angebots vernetzt werden.

Insgesamt bietet das **Medizinkonzept 2025 den Kreiskliniken Reutlingen** die Chance vorrangig die medizinischen Versorgungsstrukturen im Landkreis weiterzuentwickeln, um im Einklang mit den finanziellen Strukturen der KKR das Ziel einer dauerhaft kommunalen Trägerschaft der KKR durch den Landkreis zu erreichen.

III Rahmenbedingungen

a) Allgemeine Grundlagen

Durch die auch in 2021 anhaltende Pandemiesituation war auch das Jahr 2021 vorrangig von der Entwicklung des pandemischen Geschehens geprägt. Dies hatte abermals zur Folge, dass neben dem bereits für das Jahr 2020 ausgesetzten gesetzlich festgelegten Finanzierungsrahmen der Krankenhäuser auch für das Jahr 2021 dieser durch die Pandemiesituation faktisch außer Kraft gesetzt wurde.

Der gesetzliche Rahmen für die Krankenhäuser wurde im Verlauf der Pandemiesituation abermals angepasst. Der Gesetzgeber hat durch das COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz Finanzierungshilfen gewährt. Im Jahr 2021 wurden bis zum 15. Juni 2021 Ausgleichszahlungen für freistehende Betten / Freihaltepauschalen gewährt, welche mit Wirkung zum 15. November 2021 wiederaufgenommen und gemäß § 21 Abs. 1b KHG bis zum 18. April 2022 gezahlt wurden. Daneben wurden ebenfalls mit Wirkung zum 15. November 2021 Versorgungsaufschläge für Aufnahmen mit Covid-19 nach § 21a KHG geleistet. Die Regelung der Versorgungszuschläge gilt bis zum 30. Juni 2022. Innerhalb der Finanzierungshilfen sind allerdings die sogenannten Nebenbetriebe im Klinikbetrieb, wie Parken, Cafeteria, ambulante Angebote, Seminare, Schulungen etc. nicht vorgesehen. Das bedeutet, dass die Kliniken diese Erlösausfälle z.B. durch geringere Besucher, Kundenzahlen vollständig selbst tragen müssen.

b) Unternehmensbezogene Rahmenbedingungen

Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2020 konnte aufgrund der Pandemiesituation und offener vor Schiedsstellen anhängiger grundlegender Fragestellungen auch im Jahr 2021 noch nicht abgeschlossen werden. Verhandlungen für das Jahr 2021 wurden aufgrund der noch nicht abschließenden Regelungen für das Jahr 2020 nicht aufgenommen / durchgeführt. Wesentlicher Grund für die noch nicht abgeschlossenen Budgetvereinbarungen ist das erstmals zu verhandelnde Pflegebudget. Innerhalb des Pflegebudgets bestehen nach wie vor noch Risiken in der Anrechenbarkeit sämtlicher für die Pflegeleistungen angefallenen Kosten.

Finanzielle Entlastung der Klinken wird im investiven Bereich durch das Krankenhauszukunftsgesetz erwartet. Darin werden insbesondere Investitionen in Medizintechnologie und in Maßnahmen zur Erhöhung des Digitalisierungsgrades gefördert. Allerdings zählt hier auch der Zeitpunkt der Umsetzung von entsprechenden Projekten. So werden Projekte gefördert, die nach dem 1. September 2020 beginnen. Da bei den KKR in den Vorjahren bereits Digitalisierungsprojekte durchgeführt wurden, können zunächst formal Nachteile in dieser Förderung entstehen. Für die Kreiskliniken Reutlingen GmbH wurde gemäß Schreiben der zuständigen Landesbehörde vom 3. August 2021 ein Budget aus Mitteln des Krankenhauszukunftsgesetz in Höhe von ca. TEUR 8.600 avisiert.

Im investiven Bereich besteht grundsätzlich eine systemimmanente Lücke zwischen Bedarf und den dafür zur Verfügung stehenden Finanzmitteln. Dies betrifft sowohl die bauliche Entwicklung als auch die apparative Ausstattung. Die bauliche Entwicklung beinhaltet dabei neben der klassischen Investitionstätigkeit im Rahmen von Um- und Neubauten auch den Ausbau und die Ertüchtigung der betriebstechnischen und immer technischer werdenden Versorgungsanlagen. In Abhängigkeit der Gebäudebaujahre sind neben stetigen Brandschutzmaßnahmen umfangreiche Reinvestitionen in die Krankenhausbetriebstechnik (z.B. Strom, Energie, Sanitär, Klima, Lüftung, Aufzugsanlagen) notwendig, um auch hier neue ökologische Ziele zu erreichen. Bei den Investitionsentscheidungen werden zusätzliche spezifische Förderprogramme (wie z.B. Strukturfonds, Telemedizin...) genutzt und entsprechende Anträge gestellt.

Grundsätzlich wird aufgrund der notwendigen und zukünftig notwendig werdenden Investitionen die Frage des Klinikstandortes neu bewertet. Aktuell werden Planungen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie durchgeführt, welche die Konzentration der Klinikstandorte Reutlingen und Bad Urach am aktuellen Standort in Reutlingen sowie alternativ eines Neubaus an einem neuen Standort beinhalten. Die Gesamtentwicklung der Kreiskliniken Reutlingen GmbH wird maßgeblich von der Standortfrage beeinflusst werden. Unabhängig hiervon sind für die Übergangszeit am aktuellen Standort Investitionen für die weitere medizinisch-strukturelle Entwicklung erforderlich.

c) Mitarbeiter

Die Personalgewinnung ist aufgrund des Fachkräftemangels in nahezu allen Dienstbereichen schwierig und sehr aufwändig. Der Arbeitsmarkt in der Region ist für den Krankenhausbereich sehr eng, examiniertes Pflegepersonal sogar so gut wie nicht mehr vorhanden. Zusätzlich erschwert wird die Personalgewinnung, da in benachbarten Regionen teilweise übertarifliche Zulagen für bestimmte Berufsgruppen, wie z.B. die OP-Pflege bezahlt werden. Die Kreiskliniken Reutlingen mussten Personalengpässe auch in 2021 durch den Einsatz von teuren Zeitarbeitskräften kompensieren, um den Betrieb sicherzustellen.

Für die tarifgebundenen Kreiskliniken wurde, wie schon in den Vorjahren, auch im Jahr 2021 der Tarifvertrag für die (nicht ärztlichen) Beschäftigten des öffentlichen Dienstes für Krankenhäuser (TVöD-K/VKA) umgesetzt. Dieser Tarifvertrag hat eine Laufzeit vom 01.03.2020 bis 31.03.2022. Zum 01.03.2020 bis 31.03.2021 erfolgte eine Entgelterhöhung in Abhängigkeit von der Entgeltgruppe von mindestens +0,96% / 22,78 EUR und höchstens +1,81%. Der Durchschnittswert der Entgelterhöhung betrug +1,06%. Vom 01.04.2021 bis 31.03.2022 erfolgte eine weitere Entgelterhöhung um +1,4 % mit mindestens 50,00 EUR.

Für die Beschäftigten im Ärztlichen Dienst wurde mit Wirkung zum 01.10.2022 ein neuer Tarifabschluss verhandelt. Dieser Tarifvertrag hat eine Mindestlaufzeit von 15 Monaten und ist erstmals zum 31.12.2022 kündbar. Mit Wirkung zum 01.10.2021 wurden die Entgelte bis einschließlich 31.12.2022 um 3,35 % und um zusätzlich 0,25 % Mehrkosten (Annahme) durch die Regelung zur Rufbereitschaft ab 01.07.2022 angehoben. Neben der linearen Tarifsteigerung sieht der Tarifvertrag Verbesserungen der Arbeitszeit für die Ärzte, insbesondere durch Begrenzung der Zahl der Bereitschaftsdienste in Kombination mit einer maximal zulässigen Anzahl an Rufdiensten, eine definierte Anzahl der Festlegung von freien Wochenenden sowie einen weiteren Urlaubstag (31. Urlaubstage p.a.) vor.

Um die Personalsituation im Pflegebereich weiter zu entspannen, wird die Anwerbung ausländischer Fachkräfte nochmals intensiviert. Die Zahl der ausländischen Anerkennungspraktikanten, die für ihre deutsche Anerkennung in unseren Kliniken entsprechende praktische Zeiten absolvieren, ist deutlich gestiegen.

Die nach der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) für pflegesensitive Bereiche festgelegten verbindlichen Schichtbesetzungen für den Tag- und Nachtdienst mit examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger/innen konnten im Jahr 2021 in weiten Teilen eingehalten werden. Allerdings mussten aufgrund des Pflegekräftemangels immer wieder temporär Betten geschlossen werden. Die Krankenhäuser werden aufgrund des Fachkräftemangels erhebliche Schwierigkeiten haben, die notwendigen Personalressourcen vorzuhalten. Es ist zu befürchten, dass die Einhaltung der Vorgaben nicht durchgehend sichergestellt werden kann und entsprechend für einzelne Bereiche und Tage finanzielle Sanktionen drohen. Hinzu kommen die belastenden bürokratischen Aufwendungen für die Umsetzung der Verordnung.

d) Beteiligungen

Es besteht eine 100%ige Beteiligung an der KR Dienstleistungen GmbH (kurz: KR D) mit Sitz in Reutlingen, welche vorrangig die Versorgung der Kreiskliniken Reutlingen GmbH durch die Erbringung von Tertiärdienstleistungen sichert. Das Jahresergebnis 2021 der KR D liegt bei TEUR 48 (Vj. TEUR 0). Das Eigenkapital beträgt TEUR 257 (Vj. TEUR 209).

Daneben ist die Kreiskliniken Reutlingen GmbH Mutter zweier 100%iger MVZ-Tochtergesellschaften, die MVZ Gammertingen – Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH mit Sitz in Gammertingen (kurz: MVZ) und die Medizinisches Versorgungszentrum II (MVZ II) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH mit Sitz in Reutlingen und Nebenbetriebsstätten in Münsingen und Hohenstein (kurz: MVZ II). Im Nachfolgenden wird eine kurze Übersicht der MVZ-Gesellschaften mit den darin jeweils befindlichen Kassensitzen gegeben.

	Ort	Name	Gründungsjahr	Sitze
MVZ	Gammertingen	Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)	07/2010	1
		MVZ Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH	seit 02/2017	
MVZ II	Klinikum am Steinenberg	Praxis für Labormedizin und Mikrobiologie	12/2012	1
		Praxis für Neurochirurgie	12/2012	1
		Praxis für Allgemeinmedizin	04/2019	1
		Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	05/2020	1
	Albkl.linik	Praxis für Allgemein- und Unfallchirurgie	01/2015	1
	Gesundheitszentrum Hohenstein	Praxis für Allgemeinmedizin	10/2019	0,5

Das Jahresergebnis des MVZ beträgt TEUR 617 (Vj. TEUR 37) und das Jahresergebnis des MVZ II beträgt TEUR 469 (Vj. TEUR -273). Wesentlicher Ergebniseffekt ist der Verzicht auf Rückzahlung des durch die KKRT zur Verfügung gestellten Betriebsmittelkredits in Höhe von TEUR 620 (MVZ) und TEUR 695 (MVZ II) gegen Besserungsschein, um die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft zu stärken. Beide Gesellschaften weisen gegenüber dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag im Vorjahr im Berichtsjahr ein positives Eigenkapital aus. Das Eigenkapital beträgt bei dem MVZ TEUR 56 (Vj. TEUR -561) und bei dem MVZ II TEUR 147 (Vj. TEUR -322).

Trotz der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Lage aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen beider MVZ-Gesellschaften werden diese als wesentlicher Baustein für das Gesamtkonzept des ganzheitlichen Anbieters von Gesundheitsleistungen gesehen. Aus diesem Grund war für beide Gesellschaften in 2020/2021 ein Konsolidierungskonzept erstellt worden, um den Bereich der ambulanten Medizin im Gesamtkonzept zu stärken. Wesentliche Ziele sind dabei die engere Verzahnung des ambulanten und stationären Versorgungssektors, dadurch eine Verringerung der Sektorengrenzen und die Entwicklung moderner und zukunftsfähiger Versorgungsstrukturen. Aus diesem Grund beteiligen sich auch die KKR mit beiden MVZ-Gesellschaften und dem Landkreis Reutlingen an der Erforschung eines Regionalbudgets als neue Finanzierungsform für Gesundheitsleistungen. Die anhaltende Pandemiesituation und die damit einhergehende Zurückhaltung der Patienten verlagert das Vorhaben und die weiteren Konsolidierungseffekte, voraussichtlich in die Jahre 2022/2023.

Weitere Beteiligungen bestehen in Höhe von 8,3% an der QuMiK Qualität und Management im Krankenhaus GmbH, Ludwigsburg, sowie an der Lumis Südwest GmbH, Mannheim, in Höhe von 11,1%.

IV Geschäftsverlauf

a) Leistungsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2021 verlief an allen Standorten der Kreiskliniken Reutlingen GmbH unterhalb der anvisierten Leistungsmenge, sodass das geplante Jahresziel von 30.057 CM-Punkte mit 26.525 CM-Punkten um 3.532 CM-Punkte unterschritten wurde. Gegenüber dem Vorjahr mit 27.727 CM-Punkten ergibt sich ein Rückgang von 1.202 CM-Punkten. Die im Jahr 2021 weiterhin anhaltende Pandemiesituation, welche sich auch mit dem Ausfall von Personal auswirkte, als auch die aufgrund der Pandemiesituation beschleunigte Verschiebung vom stationären hin zum ambulanten Sektor sind maßgeblich für den Leistungsrückgang.

Im **Klinikum am Steinenberg** wurden mit 26.598 Patienten gegenüber dem Vorjahr 352 Patienten weniger behandelt. Die CM-Punkte lagen in 2021 bei 21.175, was gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 95 Punkte bedeutet. Trotz weiterhin anhaltender pandemischer Lage konnten deutlich mehr komplexere Behandlungsfälle durchgeführt werden, so dass eine Steigerung der Fallschwere (CMI) von 0,789 auf 0,800 erreicht werden konnte. Insgesamt konnte der Fallzahlrückgang durch die gestiegene Fallschwere nicht kompensiert werden, wodurch das geplante Leistungsziel von 22.961 CM-Punkten um 1.786 CM-Punkte unterschritten wurde. Dies entspricht einer Leistungsabweichung von -7,8%.

In der **Ermstarklinik Bad Urach** wurde die geplante Leistungsmenge von 3.958 CM-Punkte um 1.446 CM-Punkte unterschritten. Im Vorjahresvergleich fehlen 1.527 CM-Punkte. Der CMI reduzierte sich von 1,424 auf 1,052. Insgesamt ergaben sich die Veränderungen vorrangig aufgrund der Verschiebung des Leistungsspektrums hin an den Standort Reutlingen, bspw. Umzug der neurologischen Frührehabilitation im Mai 2021. Dies wirkte sich auch auf die Verweildauer aus, welche von 14,1 Tage auf 11,8 Tage im Durchschnitt gesunken ist. Durch diese Effekte ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Leistungsabweichung von -36,5%.

Für das **einheitliche Plankrankenhaus an den Standorten Reutlingen und Bad Urach** bleibt in Summe damit eine negative Leistungsentwicklung zum Vorjahr sowie eine Verfehlung der Leistungsplanung um ca. 2.493 CM-Punkte, was einer Abweichung von ca. -9,3 % entspricht.

In der **Albkllinik Münsingen** konnten die Leistungen im Vorjahresvergleich um 420 CM-Punkte gesteigert werden. Zusätzlich entwickelte sich der CMI mit einem Anstieg von 0,717 auf 0,756 positiv, was durch die Zunahme von elektiven Eingriffen in der Chirurgie und der Inneren Medizin aufgrund der Wiederaufnahme elektiver Eingriffe zu erklären ist. Das geplante Leistungsziel wurde allerdings um ca. 299 CM-Punkte verfehlt, was eine Leistungsabweichung von -9,5% entspricht.

Durch die Zentrierung von Leistungsbereichen am Standort Reutlingen, der Zusammenführung von Prozessen sowie dem Aufbau von Zentrenstrukturen wird an allen Standorten weiter an der Optimierung der Verweildauern und dem Belegungsmanagement gearbeitet. Die Aufrechterhaltung der hohen Leistungsfähigkeit ist von der Bindung und Neugewinnung von qualifiziertem Pflegepersonal, insbesondere auf den Intensivstationen und im OP abhängig. Personalengpässe im medizinischen und pflegerischen Bereich müssen durch kostenintensive Zeitarbeitskräfte abgedeckt oder Kapazitäten belegbarer Betten temporär reduziert werden.

Bei den ambulanten Fallzahlen zeichnet sich insgesamt ein Anstieg von 758 behandelten Patienten ab (62.978; Vj. 62.220). Die Fallzahlen liegen marginal über dem Vorjahr, was nach wie vor den pandemiebedingten Einfluss verdeutlicht. Auch im Jahr 2021 blieben aufgrund des Infektionsrisikos Patienten mit nicht akut behandlungsbedürftigen Indikationen den Krankenhäusern fern.

Kenngrößen	2021	2020*
Stationär behandelte Patienten (voll- u. teilstationär inkl. Psychiatrie)		
Klinikum am Steinenberg	26.557	26.950
Ermstarklinik	2.428	2.836
Albkl. Klinik	3.756	3.372
Insgesamt	32.741	33.158
Anzahl Case-Mix-Punkte		
Klinikum am Steinenberg	21.216	21.270
Ermstarklinik	2.471	4.039
Albkl. Klinik	2.838	2.418
Insgesamt	26.525	27.727
Fallschwere (Case-Mix-Index; CMI)		
Klinikum am Steinenberg	0,799	0,789
Ermstarklinik	1,018	1,424
Albkl. Klinik	0,756	0,717
Verweildauer in Tagen		
Klinikum am Steinenberg	5,6	5,4
Ermstarklinik	12,5	14,1
Albkl. Klinik	5,6	5,5
Ambulant behandelte Patienten		
Insgesamt	62.978	62.220

**Hinweis: Die Angaben 2020 wurden zur Vergleichbarkeit aufgrund von Leistungsverchiebungen vom Standort Bad Urach zum Standort Reutlingen innerhalb des Jahres 2021 gegenüber den Vorjahresangaben angepasst.*

b) Personal

In den patientennahen Bereichen wie Ärztlicher Dienst, Pflegedienst oder Funktionsdienst ist die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 10 VK auf 1.058 VK (ohne Auszubildende) leicht gesunken. Die im Unternehmensplan vorgesehenen Stellen konnten nicht vollumfänglich besetzt werden, was vorrangig im Pflegedienst begründet liegt. Im Ärztlichen Dienst liegt die Ist-Besetzung über Plan (+ 11 VK). Im Pflegedienst liegt die Ist-Besetzung mit -22 VK (inkl. Auszubildende) deutlich unter Plan und der Funktionsdienst liegt mit - 2 VK ebenfalls unter der Planung. Insgesamt sind 1.617 VK zum 31. Dezember 2021 bei den KKRT beschäftigt. Die Planabweichung liegt bei -15 VK.

Bei den Ausbildungsplätzen konnten im Jahr 2021 die verfügbaren Kapazitäten im Vergleich zum Planansatz nahezu vollständig ausgeschöpft werden und haben sich auch im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Dennoch ist bei Betrachtung der Ausbildungsplätze in der Pflege erneut ein Rückgang zu verzeichnen. Dies verdeutlicht, dass der Pflegebereich insgesamt als zu wenig attraktiv erscheint und v.a. Krankenhäuser im Wettbewerb um Auszubildende oft das Nachsehen haben.

c) Investitionen, Baumaßnahmen und Großprojekte

Um die Standorte der KKR attraktiv zu halten, ist unabhängig von der vorhandenen hochwertigen medizintechnischen Ausstattung, die kontinuierliche Verbesserung und Modernisierung der Stationen, Funktionsbereiche und der betriebstechnischen Infrastruktur notwendig und in den Planungen vorgesehen.

Für Anlagenzugänge wurden im Jahr 2021 insgesamt TEUR 7.533 (Vj. TEUR 6.060) investiert. Im Geschäftsjahr sind an den einzelnen Standorten für die großen Baumaßnahmen (einschließlich größerer Instandhaltungsmaßnahmen) folgende Kosten angefallen:

Klinikum am Steinenberg	
Siebreorganisation	TEUR 697
Lüftungstechnik	TEUR 551
BOS-Funkversorgung	TEUR 589
Ermstalklinik	
Brandschutzmaßnahmen	TEUR 1.623
Albklinik	
Siebreorganisation	TEUR 171

Neben den Investitionen in die Klinikinfrastruktur werden weiterhin zahlreiche Optionen verfolgt, um das Wohnungsangebot für Mitarbeiter zu erweitern. Neben Sanierungsarbeiten an den vorhandenen Wohnheimen werden auch weitere Möglichkeiten gesucht Mehrparteienwohnhäuser anzumieten.

An größeren medizinischen Geräten wurden diverse Sonographiegeräte und Endoskopiegeräte in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurde ein C-Bogen sowie ein neues Mammographiesystem beschafft. Letzteres, als auch ein neues deckenmontiertes Röntgensystem sowie ein neues mobiles Röntgengerät sind in der Radiologie im Einsatz.

V Lage des Unternehmens

a) Jahresergebnis

Für das Jahr 2021 war ein Jahresfehlbetrag von TEUR -6.906 kalkuliert, das Jahresergebnis beläuft sich auf TEUR -6.832 und liegt somit um TEUR 74 über dem Planansatz. Die Ergebnisveränderung zum Vorjahr (Jahresergebnis 2020: TEUR -5.867) beträgt TEUR -965.

Verteilt auf die einzelnen Betriebsstätten und unter Berücksichtigung der Verrechnung der Zentralen Dienste und sonstiger Leistungsverrechnungen stellt sich das Jahresergebnis wie folgt dar:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Klinikum am Steinenberg	-2.918	-4.154
Ermstalklinik Bad Urach	-3.151	-822
Albklinik Münsingen	-763	-891
Gesamtergebnis	-6.832	-5.867

Die standortbezogenen Ergebnisse sind analog dem Vorjahr durchgängig negativ. Durch die Sondertatbestände im Rahmen der Corona-Pandemie konnten die Erlösrückgänge aufgrund der Reduzierung der elektiven Leistungen auch im Jahresergebnis 2021 teilweise kompensiert werden, dennoch verbleibt ein hohes Defizit bei den Kliniken. Das Ergebnis am **Standort Reutlingen** ist im Wesentlichen aus der periodenfremden Belastung in Höhe von TEUR 2.322 für einen Versicherungsfall geprägt. Das einheitliche Plankrankenhaus Reutlingen / Bad Urach profitiert jedoch von den Leistungsverlagerungen von Bad Urach nach Reutlingen aufgrund entstehender Synergieeffekte, was wiederum das Ergebnis am **Standort Bad Urach** unter singulärer Betrachtung belastet. Das Ergebnis am **Standort Münsingen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 128 verbessert, was wiederum in der gegenüber dem Vorjahr positiveren Leistungsentwicklung begründet liegt.

b) Ertragslage

Ertragslage	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erträge aus laufendem Betrieb	212.674	100,0	201.268	100,0	11.406	5,7
Aufwendungen aus dem laufenden Betrieb	202.873	95,4	188.092	93,5	14.781	7,9
Ergebnis aus dem laufenden Betrieb	9.801	4,6	13.176	6,5	-3.375	-25,6
verbleibende Aufwendungen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit						
Finanzergebnis	-651	-0,3	-1.048	-0,5	395	-37,8
Investitionsergebnis	-6.901	-3,2	-6.926	-3,4	25	-0,4
Zwischenergebnis	-7.552	-3,6	-7.972	-4,0	420	-5,3
Neutrales Ergebnis	-8.852	-4,2	-10.841	-5,4	1.989	-18,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	229	0,1	230	0,1	-1	-0,4
Gesamtergebnis	-6.832	-3,2	-5.867	-2,9	-965	16,4

Die Erträge aus laufendem Betrieb sind um TEUR 11.406 auf TEUR 212.674 gestiegen. Die Veränderungen basieren im Wesentlichen auf folgenden Effekten:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen einschließlich Wahlleistungen, ambulanten Erlösen und Nutzungsentgelten sind um TEUR 458 auf TEUR 188.274 (Vj. TEUR 187.815) gestiegen. Die Erlössteigerung basiert bei zurückgehender Leistung im Wesentlichen auf der allgemeinen Änderung der Finanzierungssystematik, u.a. im Zusammenhang mit den Kompensationsleistungen aufgrund der Pandemie (bspw. Erhalt von Leerstandspauschalen und Versorgungszuschlägen).

Die Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen liegt insgesamt auf Niveau des Vorjahres, weshalb sich der ergebniswirksame Effekt mit TEUR -55 auswirkt. Im Vorjahresvergleich lag der Ergebniseffekt bei TEUR -1.699, was vorrangig durch die Bewertungssystematik im Zusammenhang mit dem Pflegebudget beeinflusst war.

Die Erträge aus anderen Umsatzerlösen im Sinne des § 277 HGB weisen einen Anstieg um TEUR 8.417 auf TEUR 19.629 (Vj. TEUR 11.212) aus. Dies ist vorrangig auf den Anstieg im Fremdkauf der Apotheke, insbesondere bei Zytostatika sowie für die Bereitstellung von Notarztdiensten zurückzuführen. Die Erhöhung der Erlöse der Bereitstellung von Notarztdiensten basiert auf der Anpassung der Vergütung im Jahr 2021, denen korrespondierende Kosten gegenüberstehen. Die Teilbetriebsübergänge auf die KR Dienstleistungen GmbH haben ebenfalls maßgeblich zu diesem Anstieg beigetragen, da das eingesetzte Personal überwiegend noch bei der KKR angestellt ist und daher an die KR Dienstleistungen GmbH entgeltlich überlassen wird.

Die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand liegen mit TEUR 2.522 um TEUR 1.218 unter dem Vorjahresausweis, was im Wesentlichen auf Zuschüsse im Zusammenhang mit der Pandemie zurückzuführen ist.

Die übrigen betrieblichen Erträge haben sich von TEUR 200 auf TEUR 2.305 (+ TEUR 2.105) erhöht. Eine Ausweisänderung für Erstattungen der Krankenkassen führten zu dem im Vergleich zum Vorjahr starken Anstieg.

Die Aufwendungen aus laufendem Betrieb sind um TEUR 14.782 auf TEUR 202.874 gestiegen. Die Veränderungen basieren im Wesentlichen auf folgenden Effekten:

Die Personalkosten sind um TEUR 5.320 auf TEUR 137.405 angestiegen. Im Wesentlichen sind die Personalkosten von den Tarifsteigerungen beeinflusst.

Entsprechend der Entwicklung des Umsatzes und der Leistungen steigt der medizinische Bedarf um TEUR 4.508 auf TEUR 31.401. Dies ist überwiegend auf einen Anstieg beim Laborbedarf sowie des Materialeinsatzes zur Herstellung von Zytostatika zurückzuführen.

Der Wirtschaftsbedarf ist um TEUR 3.425 auf TEUR 5.773 gestiegen. Dieser Effekt resultiert aus den über die KR Dienstleistungen GmbH bezogenen Leistungen, welche im Rahmen des Teilbetriebsübergangs ausgelagert wurden.

Im Finanzergebnis erfolgt die saldierte Darstellung von Zinserträgen und Aufwendungen sowie der Abschreibungen auf Finanzanlagen. Der Rückgang um TEUR 395 auf TEUR 651 betrifft fast ausschließlich im Vorjahr enthaltene Zinsaufwendungen für Steuern, welche aufgrund von Steuermachzahlungen im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2017 angefallen sind.

Das Investitionsergebnis zeigt grundsätzlich im Saldo die Belastung durch die nicht geförderten Abschreibungen. Diese beinhalten auch die Abschreibungsanteile, die z.B. im steuerpflichtigen Bereich entstehen und durch Erträge gedeckt sind. Die eigenfinanzierten Abschreibungen liegen im Berichtsjahr mit TEUR 6.946 auf Niveau des Vorjahres (TEUR 6.649).

Das neutrale Ergebnis hat sich zum Vorjahr um TEUR 1.990 auf TEUR -8.852 (Vj. TEUR -10.841) verbessert. Das neutrale Ergebnis beinhaltet u.a. die Bildung einer Rückstellung für die potentielle Inanspruchnahme aus einem Haftpflichtfall in Höhe von TEUR 2.322.

c) Vermögenslage

Vermögenslage	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	160.801	75,1	167.409	76,7	-6.608	-3,9
Finanzanlagen	253	0,1	248	0,1	5	2,0
Anlagevermögen	161.054	75,2	167.657	76,8	-6.603	-3,9
Vorräte	8.906	4,2	8.004	3,7	902	11,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.615	7,8	15.698	7,2	917	5,8
Forderungen gegenüber Gesellschafter	0	0,0	0	0,0	0	n/a
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	494	0,2	1.630	0,7	-1.136	-69,7
Forderungen aus Förderanträge, sonstige Vermögensgegenstände und Abgrenzung	19.667	9,2	10.976	5,0	8.691	79,2
Flüssige Mittel und Bankguthaben	7.306	3,4	14.198	6,5	-6.892	-48,5
Umlaufvermögen	52.989	24,8	50.506	23,2	2.483	4,9
Betriebsvermögen	214.043	100,0	218.163	100,0	-4.120	-1,9
Eigenkapital abzüglich Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung	49.215	23,0	53.589	24,6	-4.373	-8,2
Sonderposten zuzüglich Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	69.393	32,4	73.838	33,8	-4.445	-6,0
Sonstige Rückstellungen	33.559	15,7	25.338	11,6	8.222	32,4
Darlehensverbindlichkeiten	26.186	12,2	28.864	13,2	-2.678	-9,3
Übrige Verbindlichkeiten, noch nicht verwendete Fördermittel und Abgrenzung	35.689	16,7	36.534	16,7	-845	-2,3
Verbindlichkeiten	61.875	28,9	65.399	30,0	-3.523	-5,4
Betriebskapital	214.043	100,0	218.163	100,0	-4.120	-1,9

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden planmäßig abgeschrieben. Den Zugängen zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 7.533 stehen Abschreibungen von TEUR 13.808 und Anlagenabgänge in Höhe von TEUR 328 gegenüber, was somit insgesamt zu einer Abnahme des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 6.603 führt.

Die Forderungen aus Förderanträgen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.691 erhöht, was im Wesentlichen auf den beantragten Ausgleichszahlungen und Versorgungszuschlägen zum Jahresende 2021 beruht. Dieser Effekt ist auch maßgeblich für den stichtagsbezogenen Rückgang der Liquidität um TEUR -6.892.

Das hier gezeigte erweiterte Eigenkapital ist um den Saldo aus dem Jahresergebnis und aus der Veränderung des Ausgleichspostens nach Eigenmittelförderung vermindert. Die Eigenkapitalquote hat sich weiter vermindert (EK-Quote 2021: 23,0%; VJ. 24,6%). Die zurückgehende Eigenkapitalquote ist bedingt durch das negative

Jahresergebnis.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.222 erhöht. Für eine detaillierte Darstellung und Ausführungen zur Zusammenstellung dieser Position verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Kredite wurden in 2021 keine neu aufgenommen, daher hat sich der Darlehensbestand um die Tilgungsraten der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten um TEUR 2.679 reduziert.

In den übrigen Verbindlichkeiten ist zum Bilanzstichtag ein vom Landkreis Reutlingen gewährter kurzfristiger Betriebsmittelkredit, wie im Vorjahr, enthalten. Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH erstattet dem Landkreis hierfür eine marktübliche Verzinsung.

d) Finanzlage

In der Fremdkapitalquote von 77 % (Vj. 75%) spiegelt sich wider, dass die Kreiskliniken Reutlingen GmbH in Verbindung mit dem Landkreis Reutlingen erhebliche Finanzierungsanteile auch für Krankenhausbauten übernehmen. Es bestehen langfristige Darlehen mit langfristigen Zinsbindungen. Die Darlehen sind durch Bürgschaften des Landkreises gesichert. In 2021 wurde der Betriebsmittelkredit auf TEUR 20.000 (Vj. TEUR 30.000) reduziert und ebenfalls durch den Landkreis besichert. Der Rückgang der Fremdkapitalquote zeigt, dass in 2021 keine weiteren Darlehen aufgenommen wurden, vgl. auch Ausführungen im Abschnitt Vermögenslage.

Der Finanzmittelfonds hat sich stichtagsbezogen von TEUR 14.198 um TEUR 6.892 auf TEUR 7.306 reduziert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2021 jederzeit gegeben, nicht zuletzt aufgrund des bestehenden Betriebsmittelkredits des Gesellschafters Landkreis Reutlingen.

e) Gesamtaussage

Die Geschäftsführung ist mit der Entwicklung im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen noch zufrieden. Die geplante Leistungsentwicklung konnte nicht erreicht werden, was im Wesentlichen der fortwährenden Coronapandemie zugeschrieben wird. Die staatlichen Ausgleichsmaßnahmen haben dazu beigetragen, dass dennoch ein Jahresergebnis auf Planniveau erreicht werden konnte. Für Risiken im Zusammenhang mit den gewährten Coronahilfen sowie dem nach wie vor nicht vereinbarten Pflegebudgets 2020 und 2021 wurden bilanzielle Vorsorgen im Jahresabschluss erfasst.

Im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft konnten mit der Weiterentwicklung des Medizinkonzepts 2025 wichtige Weichen gestellt werden.

VI Risiko- und Chancenbericht

a) Risikomanagement

Das Risikofrüherkennungssystem wird von der Geschäftsführung kontinuierlich und sukzessive weiterentwickelt und ist im Rahmen des gesamten Risikomanagements der Gesellschaft darauf ausgerichtet, Gefahren für Vermögen, Ertrag oder Liquidität der Gesellschaft frühzeitig zu erkennen, damit angemessene und wirksame Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen werden können.

Die Geschäftsführung hat für das Risikomanagement eine Zweiteilung vorgenommen in medizinisch-pflegerische (d.h. klinische) und betriebswirtschaftliche Risiken. Für klinische Risiken fungiert das Qualitätsmanagement als Filter hin zum betriebswirtschaftlichen Risikomanagement.

Die strukturellen und prozessualen Details, Risikofelder, Berichtspflichten, Maßnahmensteuerungen etc. werden für das betriebswirtschaftliche Risikomanagement über eine unternehmensweit eingesetzte Risikomanagementsoftware festgelegt und gesteuert. In 2021 bildeten, wie im Vorjahr, die weitere strukturelle und prozessuale Optimierung des Risikomanagementsystems, dessen Verzahnung mit den Unternehmensleitungsprozessen sowie die laufende Anpassung an organisatorische Änderungen Entwicklungsschwerpunkte. Das

Risikomanagement ist in einer unternehmensweit geltenden Regelung beschrieben, die für alle Mitarbeiter im Klinik-Handbuch (Intranet) einsehbar ist.

Im Folgenden sind die Risiken und Chancen dem Grunde nach dargestellt. Die Risiken und möglichen Konsequenzen aus der „Corona-Krise“ sind nicht auf die jeweiligen Risikofelder übertragen, sondern in einem Abschnitt zusammengefasst dargestellt.

b) Risiken

Risiken durch Notsituationen und Katastrophen

Nach wie vor bestehen hohe Risiken durch den weiteren Verlauf der Pandemie. Inwieweit es im Herbst 2022 zu einem erneuten Anstieg der Infektionswelle und somit zu einer weiteren hohen Belastung der Mitarbeitenden kommt, kann aktuell nicht verlässlich prognostiziert werden. Innerhalb der Belegschaft ist nach wie vor sehr deutlich die Erschöpfung und die fehlende Erholungsphase zu spüren. Die Fluktuationsrate ist in den Schwerpunktbereichen angestiegen und wird auch im Verlauf des Jahres 2022 mit der weiteren Entwicklung der Covid-19-Infektionswelle korrelieren. Im Gegenzug werden zur Kompensation des Personalmangels Fachkräfte aus dem Ausland akquiriert.

Für das Jahr 2022 sind Kompensationsleistungen durch Ausgleichsmechanismen bis längstens 30. Juni 2022 zugesagt, welche die Kliniken nochmals stützen. Sollte das Infektionsgeschehen in der Zeit danach ansteigen und keine weiteren Unterstützungsmaßnahmen durch Bund oder Land verabschiedet werden, müsste der Landkreis bei Bedarf zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, um den Bestand der Kliniken zu sichern. Wie nachhaltig die Folgen noch in 2022 wirken, lässt sich ebenfalls noch nicht abschätzen.

Marktrisiken

Es bestehen grundsätzliche wesentliche Planungsunsicherheiten durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen auch bereits vor der Corona-Krise. Die Krisensituation wird voraussichtlich auch Einfluss auf die Finanzierungsregeln in der Zukunft haben. Dies ist aktuell nicht absehbar. Es wird daher angenommen, dass die bisher angestrebten Ziele der Bundesregierung weiterverfolgt und durch die entsprechenden Regelwerke umgesetzt werden. Die unternehmerischen Entscheidungen werden noch mehr beschränkt bzw. die mittelfristige Planung unterliegt einem besonders hohen Unsicherheitspotential. Dieses entsteht einerseits durch die bisherige hohe Dynamik bei der Änderung der gesetzlichen Leitplanken und andererseits durch Regelungslücken, die eine Kalkulation der möglichen Auswirkungen fast unmöglich macht. Beispielhaft ist die Finanzierung des Pflegepersonals, das MDK-Reformgesetz und aktuell das COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz zu nennen. Zwar stellt die Politik für erstgenanntes nun Gelder für entsprechendes (examinierendes) Pflegepersonal zur Verfügung. Da dies aber am Markt in der Regel nicht verfügbar ist, sind mitunter Stationsschließungen und empfindliche Casemixpunkteinbußen die Folge. Zudem bedeutet dies für zuvor in einem Qualifikationsmix eingesetztes, ggf. geringer qualifiziertes Personal das Risiko des Arbeitsplatzverlustes. Das MDK-Reformgesetz wird Auswirkungen auf die ambulanten Prozesse haben (Erhöhung ambulantes Potential, Ambulantisierung). Die Qualität der stationären Abrechnung wird künftig über die mögliche Prüfquote der Krankenkassen den Medizinischen Dienst entscheiden. Risiken ergeben sich auch aus der Umsetzung des gestuften Notfallkonzeptes und durch Anhebung der Mindestmengen.

Bei den bekannten externen Rahmenbedingungen (Fixkostendegressionsabschlag, Vergütung der ambulanten Notfallversorgung, Katalogeffekte, niedriger Landesbasisfallwert in Baden-Württemberg, Qualitätsverträge etc.) muss bei der Vorausschau nach wie vor unterstellt werden, dass auch künftig die Steigerungsraten des Landesbasisfallwertes zusammen mit den geltenden Ausgleichsmechanismen real nicht zur vollständigen Deckung der Kostenstruktur führen wird. Die Langzeitwirkung der Corona-Krise ist dabei bisher unbekannt.

Dies führt insgesamt dazu, dass die finanziellen Auswirkungen vieler Regelungen zum Zeitpunkt einer Unternehmensplanung nicht konkret kalkulierbar vorliegen. Meist zeigen sich erst in einem laufenden Geschäftsjahr die tatsächlichen Effekte.

Neben diesen Grenzen im Finanzierungssystem zeigen sich weiterhin Grenzen in der Gewinnung von qualifizierten Fachkräften und Spezialisten (Fachkräftelücke). Durch die Bestimmungen zu den Pflegepersonaluntergrenzen wird der Wettbewerb um examinierte Pflegekräfte zwischen Kliniken, Altenheimen und Pflegediensten befeuert. Daher ist neben der Gewinnung neuer Mitarbeiter die Bindung der bestehenden Belegschaft ein gewichtiger Erfolgsfaktor. Allerdings ist ein Großteil dieser Belegschaft durch die eher niedrige tarifliche Ent-

lohnung in Regionen und Städten mit einer strukturstarken Wirtschaft oft bei den Lebenshaltungskosten benachteiligt. Die wachsenden Kosten für Wohnraum, die von qualifizierten Fachkräften aus Industrie und Handel getragen werden können, überreizen oft die finanziellen Möglichkeiten von Mitarbeitern aus dem Gesundheitsbereich.

Risiken im Krankenhausbetrieb

Grundsätzliche Risiken im Krankenhausbetrieb bestehen bei der Einhaltung geltender Hygienerichtlinien im Klinikbetrieb und auch in den Hintergrundbereichen wie Küche und Textilversorgung. Die Basishygiene bei den Mitarbeitern spielt eine besondere Rolle. Mittels Begehungen werden hier Optimierungsbedarfe erkannt und Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet. Permanente Weiterbildungen und Schulungen, Handbücher, Aktionstage, flächendeckende Informationen und Desinfektionsspender begleiten diese Maßnahmen. In den Kliniken sind Hygienebeauftragte benannt, die für die Umsetzung der Konzepte sorgen. Der Bereich Hygiene ist direkt der Geschäftsführung unterstellt und für alle Standorte zuständig, so dass Standards gesetzt und umgesetzt werden können. Halbjährlich wird in einer unternehmensweit etablierten Hygienekonferenz über Ergebnisse, Audits, Entwicklungen etc. informiert und es werden Entscheidungen getroffen. Da die KKR die Sterilisation von medizinischem Instrumentarium in Eigenregie vornimmt und auch hier die Standorte konzentriert, besteht auch hier der direkte Durchgriff zur Umsetzung von Standards und Richtlinien. Regelmäßige Audits und Zertifizierungen bestätigen die erfolgreiche Arbeitsweise. In den Küchenbereichen werden ebenfalls entsprechende Audits durchgeführt.

Risiken in der Informationsverarbeitung

Im Rahmen der zentralen Informationsverarbeitung bestehen in allen Unternehmen grundsätzliche Risiken. Aktuell (und in Zukunft) ist bei zunehmender interner und externer Vernetzung eine Steigerung des Risikos für Systemausfälle durch schadhafte Software zu erwarten. Eine weitere Herausforderung stellt die Gewährleistung der langfristigen Betriebsfähigkeit der IT-Infrastruktur dar. Zur Sicherung von Datenbeständen wurde bereits vor Jahren ein separater und autarker Serverpark aufgebaut.

Die Kreiskliniken werden - da sie Schwellenwerte der BSI-Kritisverordnung erreichen oder überschreiten - gemäß des „Umsetzungsplan kritische Infrastrukturen“ (UP KRITIS) zur kritischen Infrastruktur im Sektor Gesundheit gerechnet. Zur Umsetzung des „IT-Sicherheitsgesetz“ und zur Vorbereitung auf das Programm „KRITIS - IT-Sicherheit für Betreiber kritischer Infrastrukturen“ wurde eine Bestandsaufnahme erarbeitet. Auf Basis einer umfassenden Situationsanalyse wurden Handlungsempfehlungen in Bezug auf die branchenspezifischen Sicherheitsstandards (B3S) formuliert. Diese werden in eine IT-Strategie mit Maßnahmenkatalog überführt und schrittweise umgesetzt. Auch diese Aktivitäten wurden im Jahr 2021 fortgeführt und fließen in künftige IT-Projekte und Investitionsentscheidungen ein. Ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) soll installiert werden. Ein Informationssicherheitsbeauftragter (ISB) wurde bestellt. Die KRITIS-Prüfung nach § 8a (3) BSiG bei den Kreiskliniken Reutlingen wurde 2019 bestanden. Zusätzlich werden regelmäßige Tests wie z.B. Stromausfälle oder Serverausfälle durchgeführt bzw. simuliert.

Umsatzrisiko

Die Umsatzerlöse sind durch die für Krankenhäuser einheitlich festgelegten Relativgewichte für erbrachte Leistungen und den auf Länderebene verhandelten Basisfallwert nur bedingt beeinflussbar. Insoweit können Preissteigerungen von Personal und Material systembedingt nicht unmittelbar an den „Endverbraucher“ weiter belastet werden. Klassische Preisrisiken bestehen auch im sogenannten Katalogeffekt, der gezielt dazu verwendet wird, um insbesondere bei sachkostenintensiven Leistungen die Preise dauerhaft abzusenken. Dies betrifft insbesondere Fachkliniken. Durch Planungs- und Steuerungsinstrumente auf Klinikumsebene, eine eingeführte Profit-Center-Struktur auf der Ebene der Kliniken und Institute und die ergänzenden Instrumente des strategischen Medizincontrollings können Risiken frühzeitig erkannt und im Rahmen der Gestaltungsmöglichkeiten Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Preisrisiken

Durch die Konzentration von Dienstleistern und Lieferanten im Gesundheitsmarkt bestehen grundsätzlich Risiken in deren Preisgestaltung. Dieser Effekt zeigt sich auch im Bereich Krankenhausbetriebstechnik, der Informationstechnologie und nicht zuletzt in der Baubranche auch durch zusätzlich steigende Preise bei den entsprechenden Rohstoffen. Preissenkungen sind aufgrund des Rohstoffmangels nicht erkennbar. Vor allem bleibt die Preisentwicklung, als auch insgesamt die Beschaffung von Rohstoffen und Wirtschaftsgütern aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Geschehnisse volatil.

Risiko aus Prüfungen des MD

Die Abwicklung des Forderungsbestandes wird im Rahmen des Verfahrens der Anfragen des medizinischen

Dienstes (MD; vormals: medizinischer Dienst der Krankenkassen - MDK) zunehmend komplexer und zeitintensiver. Dies erhöht das Debitorenzahlungsziel. Um eventuellen Ausfallrisiken vorzubeugen, wurden sowohl Einzelwertberichtigungen als auch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Höhe gebildet. Für Risiken aus Anfragen des MD wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

c) Chancen

Chancen durch Unternehmensentwicklung und Kooperation

Besonders in der aktuellen Krisensituation zeigen sich die Stärken und Erfolgsfaktoren der Kooperationen wie der QuMiK. Unterstützt durch die flache Hierarchie greift die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Kooperationspartnern und der zentralen Einheiten, die sich als Dienstleister verstehen, direkt, schnell und ergebnisorientiert.

Die Regionen werden in zentralen Fragestellungen, wie zum Beispiel die Sicherstellung der Materialbevorratung, Organisation und Koordination von Notfallstrukturen bis hin zur Informationsweitergabe an die Belegschaft entlastet und können sich auf die Sicherstellung der Patientenversorgung konzentrieren.

Alleinstehende Häuser oder kleinere Verbundstrukturen können diese Synergien nicht realisieren oder müssen sich trägerübergreifend abstimmen.

Die **Medizinstrategie 2025** zielt darauf ab, dass innerhalb der Gesellschaft im Rahmen der Krankenhausplanung medizinische Schwerpunkte gebildet und die Profile der Standorte weiter geschärft werden. Damit soll die unternehmensinterne Konkurrenzsituation minimiert werden. Gegenüber den Patienten soll ein Bild des „kleinen virtuellen Maximalversorgers“ entstehen. Dies bedeutet, dass einem Patienten unabhängig von dessen lokal Bezug innerhalb des Landkreises eine für ihn bestmögliche Versorgung angeboten werden kann. In der Corona-Krise hat sich diese Abstimmung als Alleinstellungsmerkmal für die Patientenversorgung bewährt.

Auf Basis der medizinischen Konzepte ist die bauliche Weiterentwicklung und Ausrichtung aller Standorte in die so genannten baulichen Masterpläne gefasst. Diese Masterpläne werden in Abstimmung mit dem Gesellschafter schrittweise im Rahmen der jährlichen Unternehmens- und Haushaltsplanung konkret beschlossen und umgesetzt. Auch hier gilt das Ziel, insbesondere im Bereich der medizinischen Großgeräte die Kliniken in Richtung eines ganzheitlichen Anbieters von Krankenhausleistungen mit einem abgestimmten medizinischen Leistungsportfolio zu entwickeln.

In den **Kreiskliniken Reutlingen** wurde im Jahr 2020 das Medizinkonzept 2025 erstellt, welches im Jahr 2021 durch ein bauliches Konzept erweitert wurde. Dieses greift die Empfehlungen des Medizinkonzepts auf und skizziert die weiteren investiven und baulichen Projekte. Geplant ist ein Neubau der Kreiskliniken Reutlingen GmbH an einem neuen Standort. Mit Kreistagsbeschluss in 4/2022 wurde der Weiterverfolgung der Neubaulösung in Form einer Machbarkeitsstudie und potentiellen Standortanalyse zugestimmt. Bis zur Verabschiedung dieser Konzepte werden an beiden Standorten alle erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen zur Sicherung des Krankenhausbetriebs eingeplant und auch geleistet.

Ein weiterer Bestandteil dieses Konzeptes sind die bereits bestehenden zahlreichen **Kooperationen** mit naheliegenden Kliniken, niedergelassenen Praxen und anderen Anbietern von Gesundheitsleistungen, die ebenfalls positiv auf die Qualität in der Patientenversorgung wirken und zum langfristigen Erfolg der Kliniken beitragen. Auch der Einkauf von Großgeräten in Verbünden gewinnt an Bedeutung. Innerhalb des Netzwerkes werden bereits neue Möglichkeiten im Rahmen der Digitalisierung genutzt und ausgebaut. Auch die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten kann durch digitale Medien besser gestaltet werden. Dies zeigt sich im Austausch von Medikationsplänen bis hin zur Einbettung von Telemedizin. Zusammen mit Kostenträgern wird auch an einer Plattform für Patienten gearbeitet.

Bereits seit einigen Jahren sind die Kreiskliniken Reutlingen Träger von MVZ-Gesellschaften. Auf diese Weise wird dem Trend „Ambulantisierung in Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten“ Rechnung getragen werden. Diese Ausgründungen sollen einerseits die Klinkenstandorte stärken, aber keine Konfliktsituation mit dem niedergelassenen Bereich herbeiführen, sondern sind ein weiterer Baustein für eine flächendeckende Patientenversorgung.

Im Rahmen des Klinikverbundes QuMiK werden neben Erfahrungen im medizinischen und administrativen Bereich auch auf Ebene der Geschäftsführer Gegensteuerungsmaßnahmen partnerschaftlich ausgetauscht und erarbeitet.

Neben Prozessoptimierungen werden auch Beschaffungskosten vermindert, in dem schrittweise verbundweit **Standards** (z.B. im Bereich der Verbrauchs- und Gebrauchsgüter sowie bei der medizintechnischen Ausstattung) eingeführt wurden und weiterhin werden. Zum Beschaffungskonzept insgesamt gehört auch das Nutzen von Einkaufsgemeinschaften und -kooperationen.

Zum zweiten Halbjahr 2021 wurde in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen QuMiK-Partnern eine kommunale Personalagentur (LUMIS) gegründet. Diese Personalagentur wird nur deren Gesellschafter bedienen und soll die medizinischen Fachkräfte gewinnen, die sich in ihrer Lebensphase bereits für flexible Zeitarbeit entschieden haben. Diese Konstellation ist ein wichtiger Baustein zur Schließung der Personalengpässe auf Seite der Kliniken. Damit sollen die bestehenden Teams entlastet und letztlich die Patientenversorgung sichergestellt werden. Insgesamt soll dies zu einer erheblichen Senkung der Kosten für Zeitarbeit führen.

Ein weiteres Feld können auch die Zusammenführung verwaltungstechnischer Aufgaben und das Beauftragtenwesen sein. So könnten mehrere QuMiK-Partner beispielsweise die Bereiche Datenschutz, Innenrevision, Betriebsärztlicher Dienst, Arbeitssicherheit und Brandschutz gemeinsam betreiben. Auch hier besteht ein Fachkräftemangel und Dienstleistungen müssen hochpreisig eingekauft werden. Im Laufe der nächsten Jahre sollen hierzu mögliche Konzepte entwickelt werden, die dann jedes Mitglied nutzen kann.

Mit dem abgeschlossenen Managementvertrag mit der Regionalen Kliniken Holding RKH eröffnen sich auch für die KKR weitere Chancen. Sollten zum Beispiel Beschaffungen gebündelt werden können, profitieren beide Gesellschaften und damit auch die KKR von Skaleneffekten. Der Managementvertrag ist zwar darauf ausgelegt, dass die Kreisklinken Reutlingen souverän entscheiden, dennoch können zukunftsfähige Kooperationen im patientenfernen Bereich entwickelt werden.

Die medizinische Leistungsfähigkeit der Häuser machen die Kliniken zu einem attraktiven **Arbeitgeber**. Zusätzlich wird den Mitarbeitern aus allen Berufsgruppen ein vielseitiges und breites Angebot an **freiwilligen Leistungen** und Konzepten unterbreitet. Dazu gehört z.B. die eigene Fortbildungsakademie mit einem Simulationszentrum, die Möglichkeit der Rotation und der Hospitation in den Standorten, das umfangreiche Programm des betrieblichen Gesundheitsmanagements, Kinderbetreuung, Wohnraum, flexible Arbeitszeitmodelle, mobile Arbeitsplätze, Mobilitätsprogramme und auch zahlreiche Freizeit- und Sportaktivitäten u.v.m.. Diese Merkmale stärken zusammen mit einem neu entwickelten Karriereportal die Arbeitgebermarke, die nun intensiv auf Messen, in Printmedien, im Internet und in sozialen Netzwerken präsentiert wird, um einerseits Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden und andererseits neue Mitarbeiter zu gewinnen. Für die Mitarbeiter wurde eine Plattform für E-Learning etabliert, die es ermöglicht, dass Pflichtschulungen zeitsparend und effizient über eine Internetplattform in eigener Regie absolviert werden können. Bedingt durch die Corona-Krise sind weitere digitale Onlineangebote für die Aus- und Weiterbildung entstanden.

Seit Frühjahr 2021 können berufserfahrene Pflegende der KKR das Online-Bachelorstudium Pflegewissenschaft an der PMU (Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Salzburg) belegen (Akademisierung der Pflege).

Das medizinische **Simulationszentrum** an der Akademie am Standort Pfullingen, in dem spezielle Trainings für die eigene Belegschaft, aber auch für interessierte andere Gesundheitsdienstleister und Rettungsdienste angeboten werden, stärkt einerseits die Arbeitgebermarke und ist andererseits ein weiterer Baustein zur Sicherung und Optimierung der Struktur-, Durchführungs- und Ergebnisqualität.

Im Bereich der **Digitalisierung**, Künstlicher Intelligenz und Robotik zeichnen sich - auch für die Medizin - bedeutsame und wichtige Änderungspotentiale ab. Um Prozesse und Qualität zu unterstützen und zu verbessern, wird die KKR weiter bestrebt sein, die mit der Digitalisierung verbundenen Potentiale konsequent weiter zu heben. In diesem Rahmen wurde bereits ein **Netzwerk Teleradiologie** geschaffen und eine Struktur zur **Telemedizin** geplant und in den laufenden Betrieb integriert.

VIII Prognosebericht

Die akuten Krisensituationen und die konstante Dauerbelastung durch die Pandemie haben die Kliniken in den letzten beiden Jahren stark belastet. Im Mittelpunkt der Auswirkungen stehen die angespannte Versorgung von Patienten durch ständige Planänderungen und Ressourcenknappheit und die physische und psychische Belastung für die Klinikbelegschaft. Die Belastung der Klinikbelegschaft im medizinisch-pflegerischen Bereich wirkt nachhaltig durch eine erhöhte Fluktuation seit dem Frühjahr 2021. Aus diesem Grund gilt es zur Zukunftssicherung der Kreiskliniken Reutlingen GmbH durch diverse Projekte der Bewältigung des Personalmangels durch Gewinnung von geeigneten Fachkräften entgegenzuwirken.

Auch im Jahr 2022 wird, auch sofern sich die Corona-Lage entschärft, mit einem weiteren Rückgang der stationären Fallzahlen hin in den ambulanten Sektor gerechnet. Dies wiederum wird die Erlöse aus dem Leistungsbereich stark beeinflussen und führt unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen im TVöD und TV-Ä zu einer weiteren Lücke zwischen Erlösen und Kosten.

In 2022 ist neben den bereits dargestellten Unterstützungsmaßnahmen die finanzielle Landes-Hilfe 3.0 für Krankenhäuser im Hinblick auf die Corona-Pandemie wirksam. Die Krankenhäuser erhalten für den Zeitraum Januar 2021 bis Juni 2022 zum Ausgleich der besonderen organisatorischen, personellen, ausrüstungsmäßigen und apparativen Mehrbelastungen eine Sonderzahlung, welche sich an der Höhe der jährlichen Pauschalförderung orientiert. Daneben wird eine pauschale Förderung für investiven Mehraufwand, ebenfalls für den Zeitraum Januar 2021 bis Juni 2022, gewährt. Die Staffelung erfolgt hierbei auch auf der Basis der jährlichen Pauschalförderung.

Im Weiteren wird das Jahr 2022 von der Weiterverfolgung der möglichen Neubaumaßnahmen und deren Auswirkungen auf die Bestandsbauten am Standort Reutlingen bestimmt sein. Es gilt unter der angespannten Erlös- und Kostensituation die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen zu forcieren bei gleichzeitiger Investition in die Weiterentwicklung medizinischer Disziplinen (bspw. Neuroradiologie).

Für das Jahr 2022 wurde im Unternehmensplan 2022 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -14.728 veranschlagt. Hierbei wird bei den Erlösen aus Krankenhausleistungen einschließlich Wahlleistungserlösen, ambulanten Erlösen und Nutzungsentgelten mit einem Volumen in Höhe von TEUR 180.522 geplant. Bei der Mitarbeiterschaft wird mit 1.621 Vollkräften im Jahresdurchschnitt gerechnet, die zu einem Personalaufwand in Höhe von TEUR 137.668 führen werden.

Im Unternehmensplan 2022 wird mit einem Finanzmittelabfluss in Höhe von EUR 9,7 Mio. gerechnet. Ausgehend vom Finanzmittelfonds des 31. Dezember 2021 würde dies zu einem negativen Finanzmittelfonds in Höhe von ca. EUR 2,4 Mio. führen, der annähernd aus der zum Jahresende 2021 noch nicht ausgenutzten Linie des Betriebsmittelkredits gedeckt werden könnte. Soweit dieser Rahmen für die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft nicht ausreicht, kann die KKR auf eine weitere Kontokorrentlinie bei der örtlichen Sparkasse zurückgreifen.

Ziel ist es durch weitere Kooperationen zum Wohle der Patienten und neuen Technologien wie Telemedizin neue Chancen herauszuarbeiten und hierbei eine Vorreiterrolle einzunehmen. Die KKR und ihre Standorte haben den Anspruch eine führende Rolle einzunehmen.

Bis zum 30 April 2022 liegt die Entwicklung der Gesellschaft auf dem Niveau des Unternehmensplans. Die prognostizierten Erlöse für das Gesamtjahr liegen bei ca. TEUR 201.700 und es ermittelt sich ein vorläufiges Ergebnis von ca. TEUR -14.560. Positiv hat sich hierbei die Gewährung eines Landeszuschusses für coronabedingte Mehraufwendungen ausgewirkt, welcher in der Unternehmensplanung 2022 nicht berücksichtigt war und nun anteilig ergebniswirksam enthalten ist. Auf der anderen Seite ist damit zu rechnen, dass die Sachkosten und vermutlich auch die Personalkosten in 2022 über dem geplanten Niveau liegen werden. Dies ist insbesondere der aktuellen allgemeinen Preissteigerung zuzurechnen, was bei den Sachkosten zu einem überplanmäßigen Kostenanstieg in 2022 führen wird. Aus heutiger Sicht ist jedoch damit zu rechnen, dass diese Mehrkosten durch zusätzliche Erlöse aufgefangen werden, so dass es nicht unwahrscheinlich erscheint, das geplante Unternehmensergebnis 2022 zu erreichen.

Reutlingen, 15. Juni 2022

gez. Prof. Dr. Jörg Martin
Vorsitzender der Geschäftsführung

gez. Dominik Nusser
Geschäftsführer

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wird gemäß § 267 HGB i. V. m. § 285 HGB ermittelt. Im Jahr 2021 waren 2.454 (Vj. 2.457) Mitarbeiter beschäftigt.

Angabe Vollzeitstellen entsprechend § 285 Nr. 7 HGB nach Gruppen:

	2021	2020
Ärztlicher Dienst	290	289
Pflegedienst	612	620
Med. techn. Dienst	238	240
Funktionsdienst	169	171
Klin. Hauspersonal	11	13
Wirts. Vers. Dienst	103	113
Techn. Dienst	31	29
Verwaltungsdienst	115	109
Sonderdienst	8	8
P. d. Ausbildungsstätten	39	35
Zwischensumme	1.616	1.627
abzgl. Auszubildende/Pflegeschüler/Geschäftsführer/Praktikanten	18	18
Summe	1.598	1.609

Im Lagebericht sind die Vollkräfte mit Auszubildenden/Pflegeschülern sowie Geschäftsführern dargestellt und weichen insofern von den hier dargestellten Mitarbeiterzahlen ab.

Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVSEITE	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	684.653,24	845.681,24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	131.184.767,38	138.424.021,39
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	1.214.889,24	1.433.285,24
3. Technische Anlagen	7.418.275,00	5.270.812,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen	15.754.362,39	16.471.953,18
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.543.849,79	4.962.870,94
	160.116.123,80	166.562.922,73
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	195.600,00	220.600,00
2. Beteiligungen	35.000,00	5.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	22.410,00	22.410,00
	253.010,00	248.010,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.239.170,70	6.281.469,52
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.866.970,31	1.722.305,94
	8.906.141,01	8.003.775,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.615.194,10	15.697.973,16
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach dem KHEntgG EUR 13.881.698,51 (Vj. EUR 6.270.568,81)	18.377.484,06	9.668.412,47
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	494.485,10	1.630.362,62
4. Sonstige Vermögensgegenstände	361.262,71	506.139,17
	35.848.425,97	27.502.887,42
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.306.074,73	14.198.120,76
C. AUSGLEICHSPOSTEN NACH DEM KHG		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	15.233.269,29	15.222.674,10
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	928.566,50	801.447,34
	229.276.264,54	233.385.519,05

PASSIVSEITE	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	64.340.973,62	68.913.641,62
III. Bilanzverlust (-)	-892.231,84	-1.102.189,20
	<u>64.448.741,78</u>	<u>68.811.452,42</u>
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	67.360.310,45	70.327.355,46
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.055.905,34	2.350.132,63
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	976.821,59	1.160.388,18
	<u>69.393.037,38</u>	<u>73.837.876,27</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>33.559.388,55</u>	<u>25.337.662,59</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.186.446,58	28.864.493,80
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.749.709,31 (Vj. EUR 2.678.047,22)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.434.552,56	6.445.804,87
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.434.552,56 (Vj. EUR 6.267.804,87)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	18.001.470,83	18.008.260,40
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 18.001.470,83 (Vj. EUR 18.008.260,40)		
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.205.968,05	6.650.720,62
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 7.205.968,05 (Vj. EUR 6.650.720,62)		
davon nach BPfIV/KHGEntgG EUR 3.767.836,88 (Vj. EUR 2.278.556,43)		
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.117.715,33	1.135.936,99
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.117.715,33 (Vj. EUR 1.135.936,99)		
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	336.481,44	178.338,63
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 336.481,44 (Vj. EUR 178.338,63)		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.579.311,13	4.041.435,02
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.579.311,13 (Vj. EUR 4.026.930,89)		
davon aus Steuern EUR 1.939.056,95 (Vj. EUR 2.354.673,63)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj. EUR 97.236,30)		
	<u>61.861.945,92</u>	<u>65.324.990,33</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>13.150,91</u>	<u>73.537,44</u>
	<u>229.276.264,54</u>	<u>233.385.519,05</u>

Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	162.741.222,55	162.738.702,63
2. Erlöse aus Wahlleistungen	9.842.098,92	9.674.836,12
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	14.104.650,31	13.815.184,03
4. Erlöse aus Nutzungsentgelten	1.585.553,41	1.586.679,66
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten davon Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre EUR 2.286,63 (Vj. EUR 443.905,53)	19.948.747,07	11.993.767,56
5. Erhöhung (Vj. Minderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	-55.335,63	-1.699.465,86
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	2.521.770,85	3.739.364,57
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.686.923,31	1.512.208,96
	<u>214.375.630,79</u>	<u>203.361.277,67</u>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	110.284.616,90	106.170.533,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 8.478.503,87 (Vj. EUR 8.305.657,01)	27.120.517,34	25.914.278,69
	<u>137.405.134,24</u>	<u>132.084.812,06</u>
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.228.238,34	32.839.284,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.087.602,97	4.970.471,87
	<u>45.315.841,31</u>	<u>37.809.756,35</u>
Zwischenergebnis	<u>31.654.655,24</u>	<u>33.466.709,26</u>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen davon Fördermittel nach dem KHG EUR 3.511.680,01 (Vj. EUR 3.822.650,56)	3.541.680,01	5.311.811,52
11. Erträge aus der Einstellung des Ausgleichsposten aus Darlehensförderung für Eigen- mittelförderung	46.109,00	61.460,00
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	6.836.404,10	5.773.215,92
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.544.532,65	4.271.848,25
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	997.147,36	1.042.302,49
	<u>6.882.513,10</u>	<u>5.832.336,70</u>
15. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.782.830,41	12.421.769,00
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre EUR 227.504,20 (Vj. EUR 0,00)	30.588.091,29	31.318.719,34
	<u>44.370.921,70</u>	<u>43.740.488,34</u>
Zwischenergebnis	<u>-8.833.753,36</u>	<u>-4.441.442,38</u>
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen	25.000,00	0,00
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.948,52	51.988,11
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 27.298,00 (Vj. EUR 33.268,00) davon für Betriebsmittelkredite EUR 6.829,86 (Vj. EUR 8.564,58)	655.019,67	1.098.211,30
	<u>-651.071,15</u>	<u>-1.046.223,19</u>
20. Steuern davon vom Einkommen und vom Ertrag EUR 173.055,98 (Vj. EUR 217.688,77)	346.831,85	378.899,79
21. Jahresfehlbetrag	<u>-6.831.656,36</u>	<u>-5.866.565,36</u>
22. Verlustvortrag / Gewinnvortrag	-1.102.189,20	-2.161.618,64
23. Entnahme aus der Kapitalrücklage	7.041.613,72	6.925.994,80
24. Bilanzverlust (-)	<u>-892.231,84</u>	<u>-1.102.189,20</u>

Anlage 2

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH

Bilanz	S. 48
GuV	S. 50

MVZ Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH, Reutlingen
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVSEITE	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.917,00	13.431,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.699,81	25.281,24
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	680,96
	57.699,81	25.962,20
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	61.625,74	87.488,29
	119.325,55	113.450,49
C. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	0,00	580.619,18
	129.242,55	687.500,67

PASSIVSEITE	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	270.730,00	270.730,00
III. Verlustvortrag	-856.349,18	-893.719,98
IV. Jahresüberschuss	616.647,09	37.370,80
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	560.619,18
	<u>56.027,91</u>	<u>0,00</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>35.155,02</u>	<u>24.423,45</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.446,75	462,98
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 1.446,75 (Vj. EUR 462,98)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	25.402,41	651.303,42
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 25.402,41 (Vj. EUR 651.303,42)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	11.210,46	11.310,82
davon aus Steuern EUR 3.977,48 (Vj. EUR 3.066,86)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.869,36 (Vj. EUR 1.252,34)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 11.210,46 (Vj. EUR 11.310,82)		
	<u>38.059,62</u>	<u>663.077,22</u>
	<u>129.242,55</u>	<u>687.500,67</u>

MVZ Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH, Reutlingen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	325.463,61	319.986,05
2. Sonstige betriebliche Erträge	628.214,93	6.112,24
	<u>953.678,54</u>	<u>326.098,29</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.655,10	7.279,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.079,38	20.329,68
	<u>32.734,48</u>	<u>27.609,39</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	195.492,11	180.262,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	36.639,57	22.868,28
	<u>232.131,68</u>	<u>203.131,04</u>
Zwischenergebnis	688.812,38	95.357,86
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.514,00	3.471,72
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	68.341,29	50.263,50
	<u>71.855,29</u>	<u>53.735,22</u>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen EUR 310,00 (Vj. EUR 4.251,84)	310,00	4.251,84
8. Ergebnis nach Steuern	616.647,09	37.370,80
9. Jahresüberschuss	616.647,09	37.370,80

Anlage 3

Medizinisches Versorgungszentrum II (MVZ II) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Bilanz	S. 52
GuV	S. 54

Medizinisches Versorgungszentrum II (MVZ II) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVSEITE	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.416,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	50.000,00	65.000,00
	<u>78.416,00</u>	<u>65.000,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.589,00	43.125,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.322,00	129.104,00
	<u>147.911,00</u>	<u>172.229,00</u>
	<u>226.327,00</u>	<u>237.229,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	385.985,22	361.227,50
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	8.300,00
	<u>385.985,22</u>	<u>369.527,50</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>117.262,99</u>	<u>94.329,04</u>
	<u>503.248,21</u>	<u>463.856,54</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>1.270,73</u>	<u>1.835,57</u>
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	<u>0,00</u>	<u>321.990,21</u>
	<u>730.845,94</u>	<u>1.024.911,32</u>

PASSIVSEITE	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Verlustvortrag	-346.990,21	-73.551,90
III. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	468.590,91	-273.438,31
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	321.990,21
	<u>146.600,70</u>	<u>0,00</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	37.700,00	27.245,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>56.240,80</u>	<u>30.759,40</u>
	<u>93.940,80</u>	<u>58.004,40</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 20.260,14 (Vj. EUR 6.670,09)	20.260,14	6.670,09
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 903,90 (Vj. EUR 424,00)	903,90	424,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 438.734,66 (Vj. EUR 930.060,78)	438.734,66	930.060,78
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 30.405,74 (Vj. EUR 29.752,05)	30.405,74	29.752,05
	<u>490.304,44</u>	<u>966.906,92</u>
	<u>730.845,94</u>	<u>1.024.911,32</u>

Medizinisches Versorgungszentrum II (MVZ II) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	1.706.590,05	1.435.806,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	718.935,15	5.426,82
	<u>2.425.525,20</u>	<u>1.441.233,32</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	319.729,18	314.927,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	187.936,97	139.872,41
	<u>507.666,15</u>	<u>454.800,22</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	923.863,39	848.382,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	162.361,11	138.304,38
	<u>1.086.224,50</u>	<u>986.686,64</u>
Zwischenergebnis	831.634,55	-253,54
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	48.098,26	36.249,52
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	243.188,80	154.414,60
	<u>291.287,06</u>	<u>190.664,12</u>
Zwischenergebnis	540.347,49	-190.917,66
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	891,88	877,12
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 439,60 (Vj. EUR 14.907,10)	2.274,60	14.907,10
	<u>-1.382,72</u>	<u>-14.029,98</u>
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	70.373,86	68.490,67
10. Ergebnis nach Steuern	<u>468.590,91</u>	<u>-273.438,31</u>
11. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	<u>468.590,91</u>	<u>-273.438,31</u>

Anlage 4

KR Dienstleistungen GmbH Reutlingen

Bilanz	S. 56
GuV	S. 58

KR Dienstleistungen GmbH, Reutlingen
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVSEITE	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.299,00	6.288,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.132,00	3.653,00
	<u>5.431,00</u>	<u>9.941,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.091,41	35.394,95
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	424,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	306.231,88	118.762,19
4. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	7.322,41
	<u>308.323,29</u>	<u>161.903,55</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>207.504,70</u>	<u>309.323,51</u>
	<u>521.258,99</u>	<u>481.168,06</u>

PASSIVSEITE	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	35.403,50	35.403,50
III. Gewinnvortrag	148.168,60	148.075,06
IV. Jahresüberschuss	48.206,36	93,54
	<u>256.778,46</u>	<u>208.572,10</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	24.940,00	7.320,00
2. Sonstige Rückstellungen	43.300,00	66.482,80
	<u>68.240,00</u>	<u>73.802,80</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.752,57 (Vj. EUR 4.954,88)	4.752,57	4.954,88
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 14.076,65 (Vj. EUR 12.308,86) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 44.980,14 (Vj. EUR 32.799,42) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 191.487,96 (Vj. EUR 193.838,28)	191.487,96	193.838,28
	<u>196.240,53</u>	<u>198.793,16</u>
	<u>521.258,99</u>	<u>481.168,06</u>

KR Dienstleistungen GmbH, Reutlingen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	5.729.747,65	2.291.894,15
2. Sonstige betriebliche Erträge	69.832,27	5.703,28
	<u>5.799.579,92</u>	<u>2.297.597,43</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.820,72	35.574,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.280.475,12	44.610,59
	<u>3.317.295,84</u>	<u>80.185,35</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.852.059,56	1.656.581,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	388.483,79	346.294,24
	<u>2.240.543,35</u>	<u>2.002.875,52</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.510,00	7.596,99
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	171.361,42	177.492,90
	<u>175.871,42</u>	<u>185.089,89</u>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	157,40	2.755,00
Zwischenergebnis	65.711,91	26.691,67
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.189,55	26.283,13
9. Ergebnis nach Steuern	48.522,36	408,54
10. Sonstige Steuern	316,00	315,00
11. Jahresüberschuss	<u>48.206,36</u>	<u>93,54</u>